Stiftung **Internationale Jugendbibliothek**

JAHRESBERICHT 2017

2 Vorwort

4 Aufgaben und Ziele
6 Neues aus der Stiftung

Zentrum für internationale Kinder- und Jugendliteratur

9 Tag der offenen Tür
10 Internationale Literaturpreise
13 Podiumsgespräche
15 Ausstellungen
20 Projektschwerpunkte
24 Buchmessen
27 Internationale Aktivitäten
32 Wanderausstellungen
43 Publikationen

Außerschulischer Bildungsort

45 Workshops für Schulklassen
49 Lesungen für Schulen
51 Fortbildungsveranstaltungen
54 Offenes Kinder- und Jugendprogramm
60 Kinderbibliothek

Spezialbibliothek und Forschungsstätte

63 Bestandsentwicklung und Bestandsaufbau
64 Bestandserschließung
66 Internationale Forschung
71 Wissenschaftliche Tagungen
76 Fachpublikationen

77 Gremien der Stiftung Internationale Jugendbibliothek
77 Förderer
78 Zahlen und Fakten 2017

80 Impressum

VORWORT

„Das grenzenloseste aller Abenteuer der Kindheit, das war das Leseabenteuer, und ein besseres Geschenk hat das Leben mir nicht beschert.“ In diesen Worten der schwedischen Kinderbuchautorin Astrid Lindgren kann sich wiederfinden, wer als Kind das Glück erfahren hat, lesend neue Welten zu erkunden, der Auflösung einer spannenden Geschichte entgegenzufiebern oder sich von der Neugier, dem Mut oder dem Freiheitswillen eines Kinderbuchhelden anstecken zu lassen. Wie prägend Kindheitslektüren für die Entwicklung einer Persönlichkeit sein können, wusste auch Paul Sartre, wenn er schrieb: „Ich habe die Welt in Büchern kennengelernt: Dort war sie assimiliert, klassifiziert, etikettiert, durchdacht, aber immer noch ungeheuerlich.“

Lesen als Abenteuer und Welterkundung: Das ist auch das Motto der Veranstaltungsreihe „Bücher der Kindheit“, die 2017 startete und solchen kindlichen Leseerlebnissen auf den Grund geht. Prominente Gäste aus Kultur, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik erzählen über Bücher, die ihre Kindheit geprägt haben, die bis heute nachwirken und vielleicht sogar einen Einfluss auf ihren späteren Lebensweg genommen haben. Als erste Podiumsgäste begrüßten wir die Verlegerin Antje Kunstmann und den ehemaligen Benediktiner, Autor und Unternehmensberater Anselm Bilgri.

Viele aufregende Lesemomente hat auch der deutsche Autor Andreas Steinhöfel geschaffen, der für sein variantenreiches, literarisch ausgefallenes kinder- und jugendliterarisches Werk mit dem James Krüss Preis ausgezeichnet wurde. Die Internationale Jugendbibliothek hat diesen von der James Krüss Erbengemeinschaft gestifteten internationalen Werkpreis nun schon zum dritten Mal im Rahmen einer Festveranstaltung vergeben.

Andreas Steinhöfel gehört zu den bekanntesten, auch international beachteten deutschen Kinderbuchautoren. Sein Roman „Anders“ ist beispielsweise ins Englische und Arabische übersetzt worden. Arabischsprachige Kinderbücher, die hierzulande in öffentlichen Bibliotheken ausgeliehen werden können, sind in der Regel Übersetzungen von deutschen Bilder- und Kinderbüchern. Kinderbuchautoren aus der „arabischen Welt“ und ihre Bücher sind in Deutschland dagegen weitgehend unbekannt. Angesichts der hohen Anzahl von Kindern und Jugendlichen mit arabischem Familienhintergrund in Deutschland wächst das Interesse am Austausch mit der Kultur dieser Länder. Wir haben deshalb 2017 mit finanzieller Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München ein Rechercheprojekt begonnen und arbeiten an einer Bestandsaufnahme zur aktuellen arabischsprachigen Kinderliteratur. Das Modellprojekt soll zeigen, mit welchen Kinderbuchklassikern und aktuellen Geschichten Kinder und junge Menschen etwa in Syrien, dem Irak, Jordanien, dem Libanon, Ägypten oder Marokko auf Leseabenteuer geschickt werden.

Lesen ist eine fantasievolle Beschäftigung, die sich auch auf das Schreiben auswirkt und umgekehrt. Wer regelmäßig Texte schreibt, wird Bücher anders lesen als vorher. Deshalb regt unser literaturpädagogisches Team Kinder und Jugendliche auch regelmäßig zur Spracharbeit an. Im letzten Jahr fand zudem ein „Dichter- und Malwettbewerb zur Kinderlyrik“ großen Anklang, den wir im Rahmen des von uns seit 2011 herausgegebenen „Arche Kinder Kalenders“ ausgeschrieben hatten. In dem beliebten vielsprachigen Wochenkalender blieb ein Blatt leer, das Kinder mit einem eigenen Gedicht gestalten sollten. Viele Kinder, Jugendliche, Familien, Kindergärten und Schulen nahmen an dem Wettbewerb teil, die Sendungen kamen aus dem gesamten Bundesgebiet und sogar aus Japan, Kanada, Israel, Norwegen und den Niederlanden. Die Jury hatte die schwere Aufgabe, zehn Blätter zu prämieren. Nach diesem ersten Erfolg ist eine Fortsetzung des Wettbewerbs geplant.

„Ohne Bücher bleibt die Welt eng“, schrieb die Autorin Mirjam Pressler. Wir arbeiten mit unseren Projekten und interkulturellen Veranstaltungen daran, dieser Aufgabe gerecht zu werden. Das ist nur mit dem Engagement und der finanziellen Förderung vieler möglich. So gilt unser Dank allen, die zum Gelingen des Programmjahres 2017 beigetragen haben: den institutionellen Förderern, den Sponsoren, Freunden und Förderern, dem Stiftungsrat und nicht zuletzt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bibliothek.

Clara Fernández López
Dr. Christiane Raabe
Nikolaus Turner

Vorstand der Stiftung
Internationale Jugendbibliothek

AUFGABEN UND ZIELE

Die Stiftung Internationale Jugendbibliothek ist weltweit die größte Bibliothek für internationale Kinder- und Jugendliteratur. Die Bestände kontinuierlich auszubauen, zu erschließen und zu erhalten, ist Kernaufgabe der Bibliothek und Basis für die Realisierung aller weiteren kultur- und bildungspolitischen Aufgaben und Ziele. Diese sind in der Satzung der Stiftung Internationale Jugendbibliothek und durch die Förderrichtlinien des Kinder- und Jugendplans des Bundes vorgegeben.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Förderung des interkulturellen Dialogs über Kinder- und Jugendliteratur und der internationalen Verständigung mit Hilfe von Kinder- und Jugendbüchern. Damit leistet die Stiftung Internationale Jugendbibliothek einen Beitrag zum internationalen Kulturaustausch und zur kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen.

Auf drei Tätigkeitsfeldern widmen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung der Umsetzung dieser Aufgaben und Ziele.

ZENTRUM FÜR INTERNATIONALE KINDER- UND JUGENDLITERATUR

Mit einem Programm von Ausstellungen, Lesungen, Werkstattgesprächen, Podiumsdiskussionen, Vorträgen, Seminaren und dem White Ravens Festival sowie mit dem Unterhalt mehrerer kleiner Literaturmuseen wird der internationalen Kinder- und Jugendliteratur in Schloss Blutenburg ein Forum gegeben. Es gibt der lebendigen Auseinandersetzung mit internationaler Kinder- und Jugendliteratur öffentlichen Raum, zeigt die kulturelle Vielfalt der Kinderliteratur, fördert interkulturelle Kompetenz und stärkt das Bewusstsein, dass die Lektüre qualitätsvoller Kinderbücher zur literarischen Bildung und zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beiträgt.

Das Programm richtet sich sowohl an junge Leser als auch an ein erwachsenes Publikum aus Verlagen, Bibliotheken, Bildungseinrichtungen und dem nationalen und internationalen Literatur- und Kulturbetrieb. Bekannte internationale Autorinnen, Autoren, Illustratorinnen und Illustratoren werden ebenso eingeladen wie junge Nachwuchstalente. Aktuelle Themen der Kinder- und Jugendliteratur werden diskutiert und Illustratoren- und Themenausstellungen kuratiert. Einige Ausstellungen werden später als Wanderausstellungen im In- und Ausland gezeigt.

Mit Ausstellungskatalogen, der „White Ravens“-Empfehlungsliste und dem Jahrbuch „Das Bücherschloss“ wird der Diskurs über internationale Kinder- und Jugendliteratur gefördert und die Arbeit von Bibliotheken, Verlagen und Pädagogen unterstützt. Als Herausgeberin des „Arche Kinder Kalenders“ erschließt die Bibliothek Kindern neue kulturelle Horizonte.

Mit all diesen Aktivitäten kommt sie ihrem nationalen und internationalen Auftrag nach.

AUSSERSCHULISCHER BILDUNGSORT

In den letzten Jahren gewinnt die Erkenntnis an Bedeutung, dass grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Menschen wie Urteilsvermögen, vernetztes Denken und Empathie durch kulturelle Bildung erworben und gestärkt werden. Bildung ist in unserer Gesellschaft eine wichtige Determinante für die Persönlichkeitsentwicklung, für die Eröffnung individueller Lebenschancen sowie für politische, kulturelle und soziale Teilhabe. Außerschulische Bildungsorte spielen dabei eine wichtige Rolle, weil Kinder dort frei von schulischen Zwängen Kreativität erleben und ausleben.

Die Stiftung Internationale Jugendbibliothek ist mit einem Programm von Lesungen, Schreibwerkstätten und Workshops zu den Ausstellungen Partner von Schulen, Kindergärten und Horten. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der literaturpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen Familien und mit Migrationserfahrung. Weiterhin unterhält sie eine Kinderbibliothek mit Nachmittagsangeboten für junge Leser.

Ziel der pädagogischen Programme ist es, Freude an Büchern zu wecken und Literatur als sinnstiftend, bereichernd und unterhaltsam zu erleben. Durch die Begegnung mit Texten und Bildern aus der Vergangenheit und Gegenwart, der Nachbarschaft und Ferne erweitern Kinder und Jugendliche ihren Erfahrungshorizont und sollen Achtung und Verständnis für andere Kulturen und Lebenswelten entwickeln.

SPEZIALBIBLIOTHEK UND FORSCHUNGSSTÄTTE

Die Bestände der Stiftung Internationale Jugendbibliothek, darunter bedeutende historische Sammlungen, sind weltweit einzigartig, weshalb sie – von den entleihbaren Beständen der Kinderbibliothek abgesehen – in erster Linie Forschung und Studium vorbehalten sind. Um dieser Aufgabe nachzukommen, werden die Bestände durch Einwerbung von Neuerscheinungen kontinuierlich aktualisiert und ausgebaut. Darüber hinaus werden historische Sammlungen sowie literarische Nachlässe aktiv akquiriert. Zu den bibliothekarischen Aufgaben gehören zudem die zeitgemäße Bestandserschließung und die konservatorische Pflege der Bücher.

Die Bestände werden dem Fachpublikum in einem wissenschaftlichen Lesesaal zur Verfügung gestellt. Ein Stipendiatenprogramm für ausländische Wissenschaftler sowie Fachtagungen verfolgen das Ziel, die Forschung auf dem Gebiet der internationalen Kinder- und Jugendliteratur und der Illustration zu unterstützen und wissenschaftlichen Austausch und internationale Kooperation zu fördern.

NEUES AUS DER STIFTUNG

Die Internationale Jugendbibliothek wird seit 1996 als Einrichtung der Stiftung Internationale Jugendbibliothek geführt. Nach eingehender Diskussion der Stiftungsgremien und mit Genehmigung der Regierung von Oberbayern ist die Satzung von 1996 an das Stiftungsrecht angepasst und verabschiedet worden. Die Trennung zwischen der Internationalen Jugendbibliothek und der Stiftung Internationale Jugendbibliothek wurde aufgehoben. Außerdem wurden die Buchbestände, die das wichtigste Stiftungskapital darstellen und bisher nicht ausdrücklich in der Stiftungssatzung genannt waren, in die Neufassung aufgenommen. Damit haben Entwicklungen und Änderungen in der Stiftungs- und Bibliothekarbeit der letzten 20 Jahre in der Neufassung der Satzung einen Niederschlag gefunden.

Die ehemalige Stiftungsratsvorsitzende Dr. Sabine Solf hat die Stiftung mit einer großzügigen Zustiftung bedacht, die das Stiftungskapital nahezu verdoppelt. Die Arbeit der Bibliothek wird dadurch nachhaltig und auf Dauer gestärkt. Dr. Sabine Solf engagiert sich seit 1992 für die Internationale Jugendbibliothek. Die promovierte Kunsthistorikerin, die viele Jahre das Forschungsprogramm der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel leitete, ist außerdem Mitglied der deutschen UNESCO-Kommission, mit der die Internationale Jugendbibliothek seit den 1953 als „Associated Project“ verbunden ist. In der Auftaktveranstaltung zu der neuen Reihe „Bücher der Kindheit“ wurde Frau Dr. Sabine Solf öffentlich gedankt.

Nach 25jährigem Engagement für die Internationale Jugendbibliothek wurde Dr. Barbara Scharioth mit großem Dank aus dem Stiftungsvorstand verabschiedet. Von 1992 bis 2007 leitete sie die Internationale Jugendbibliothek. Unter ihrem Direktorat entstand das Michael Ende Museum, wurde der James Krüss Turm eingerichtet und das Dachgeschoss ausgebaut. Sie setzte sich mit vielen Initiativen und Ausstellungen dafür ein, Kinder an Bücher und das Lesen heranzuführen. Ihre Leidenschaft galt der internationalen Bilderbuchillustration, der sie mit außergewöhnlichen Werkausstellungen, etwa zu

Rotraut Susanne Berner, Dick Bruna, Květa Pacovská oder Peter Sís, eine Bühne gab. Zudem lud sie renommierte Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland zu internationalen Illustratorenforen ein, auf denen die Bildkünstler über kreative Prozesse und künstlerischen Traditionen sprachen. Sie begleitete die Zukunftssicherung der Internationalen Jugendbibliothek durch die Stiftungserrichtung von Christa Spangenberg und die Überführung des Vereins in die Unabhängigkeit.

Auf Frau Dr. Barbara Scharioth folgt im Stiftungsvorstand Clara Fernández López, die seit den 90er Jahren im internationalen Verlagswesen in leitenden Positionen tätig ist. Ihre gute gesellschaftliche Vernetzung, ihre hervorragenden Kenntnisse der nationalen und internationalen Bibliothekslandschaft und ihre Liebe für die Buchkultur machen sie zu einer geeigneten Nachfolgerin von Dr. Barbara Scharioth.

ZENTRUM FÜR INTERNATIONALE KINDER- UND JUGENDLITERATUR

Die Internationale Jugendbibliothek stellt sich vor

Schloss Blutenburg, 7. Mai

Erstmals seit ihrem Einzug in Schloss Blutenburg lud die Internationale Jugendbibliothek interessierte Mitbürger und Mitbürgerinnen ein, einen Blick hinter die Kulissen des Bücherschlosses zu werfen und die verschiedenen Arbeitsbereiche der Bibliothek kennenzulernen. Viele Büros wurden geöffnet, die Mitarbeiter führten kleine Gruppen durch ihre Abteilungen, erzählten über den Bestandsaufbau, die Katalogisierung und den Erhalt der Bücher oder zeigten, wie man online historische oder seltene Kinderbücher recherchiert. Kinderbuchsammler konnten den Wert ihrer Lieblingsbücher aus Kindheitstagen schätzen lassen oder einen Vortrag besuchen, in dem Preziosen aus dem Bestand der Bibliothek vorgestellt wurden.

Die Besucher wurden mit Fragebogen durch die Ausstellungen und Lesesäle geschickt, konnten im Direktorenzimmer mit dem Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Internationale Jugendbibliothek oder mit der Bibliotheksdirektorin ins Gespräch kommen und im Foyer unter Anleitung der Grafikerinnen aus alten Ausstellungsplakaten Taschen basteln. In der Kinderbibliothek gaben Mitarbeiterinnen Eltern und Kindern

Tütenbasteln im Foyer am Tag der offenen Tür

Buchtipps, im Christa-Spangenberg-Saal berichteten die Lektoren und die Stipendiaten im Halbstundentakt über aktuelle Literaturtrends auf internationalen Kinderbuchmärkten und stellten die besten neuen Kinderbücher aus aller Welt vor.

In den Ausstellungen begrüßten die Kuratoren die Besucher, beantworteten deren Fragen und führten Gruppen durch die Räumlichkeiten. Im Binette-Schroeder-Kabinett konnten Kinder unter Anleitung der bekannten Illustratorin Steine bemalen. Darüber hinaus hatten Besucher jeden Alters die Möglichkeit, in angeleiteten Werkstätten im Malstudio und in der Kinderbibliothek zu dichten, zu malen, zu basteln oder sich Ge-

schichten vorlesen zu lassen. Wer sich einen Gesamtüberblick verschaffen wollte, nahm an einer der Führungen teil, die stündlich durchs Haus angeboten wurden.

Die Resonanz der mehr als 1.300 Besucher war ausgesprochen positiv, so dass eine Wiederholung sinnvoll erscheint. Der Tag der offenen Tür ist eine gute Möglichkeit, Menschen, die bisher keinen Bezug zum Haus haben, die vielschichtigen Aufgaben, Arbeiten und Projekte der Stiftung Internationale Jugendbibliothek näherzubringen und sie als Besucher und Nutzer an die Institution zu binden.

INTERNATIONALE LITERATURPREISE

Literaturpreise im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur fördern anspruchsvolle Kinder- und Jugendbücher und deren Autoren und sind oft mit einem humanistisch-aufklärerischen Anspruch verbunden. Die Stiftung Internationale Jugendbibliothek arbeitet seit vielen Jahren mit verschiedenen Literaturpreisen zusammen, die im Sinne des Hauses herausragende literarische Qualität fördern, zu einer Kultur des gegenseitigen Verständnisses beitragen und Neugier auf Neues, Fremdes und Anderes wecken.

Festveranstaltung für Wolf Erlbruch

Preisträger des Astrid-Lindgren-Gedächtnispreises 2017

Jella-Lepman-Saal, 31. Mai

Seit 2003 wird der Astrid-Lindgren-Gedächtnispreis (ALMA) jährlich an einen Autor, Illustrator oder eine leseförderndе Organisation vergeben. Der hochdotierte Preis des Schwedischen Kulturrats, der sich auf Astrid Lindgrens humanistische Überzeugungen und ihr Engagement für eine moderne, anspruchsvolle Kinderliteratur beruft, zählt zu den wichtigsten internationalen Auszeichnungen für Kinder- und Jugendliteratur. Seit 2009 kooperiert die Stiftung Internationale Jugendbibliothek mit dem ALMA und lädt die Gewinner im Anschluss an die feierliche Preiszeremonie in Stockholm zu einer Veranstaltung nach München ein.

ALMA Preisträger 2017
Wolf Erlbruch

2017 wurde zum ersten Mal ein deutscher Illustrator mit dem Astrid-Lindgren-Gedächtnispreis ausgezeichnet. Wolf Erlbruch, der in den zurückliegenden Jahren bereits mit wichtigen nationalen und internationalen Illustrationspreisen geehrt worden war, erhielt die bedeutende Auszeichnung, weil sein Werk, so die Jury, „zutiefst in einer humanistischen Grundhaltung“ verwurzelt sei. Mit „Humor und Wärme“ zeige er „das Kleine im Großen“ und erweise sich dabei als „umsichtiger Visionär“.

In der Festveranstaltung würdigte Jens Thiele, emeritierter Professor für Kunst und visuelle Kultur an der Universität Oldenburg, Wolf Erlbruchs künstlerisches Lebenswerk, das die deutsche und internationale Bilderbuchkunst der letzten 20 Jahre stark beeinflusst hat. Mit seiner Lust am Experimentieren und Chiffrieren, mit seinem Gespür für die unpathetische, poetische Geste und mit seiner großen Sensibilität für die Sinnlichkeit der Materialien habe Erlbruch eine unverwechselbare Bildsprache gefunden, die viele Nachahmer unter der nachwachsenden Generation im In- und Ausland gefunden habe. Sein Werk markiere einen „grundlegenden Wechsel von der stilistisch einheitlichen, geschlossenen Illustration hin zum heterogenen, offenen Bild“. Dabei zeichne ihn „eine unerschütterliche Sympathie für Kinder und ihre Art, die Welt zu sehen, zu deuten und zu verstehen“ aus. Vor allem darin sei eine geistige Verwandtschaft Wolf Erlbruchs mit Astrid Lindgren zu sehen.

Der Preisträger nahm die Zuhörer anschließend auf eine unterhaltsame Reise in sein künstlerisch vielseitiges Reich mit, indem er persönlich wichtige Stationen seines bildnerischen Werdegangs anhand zahlreicher Abbildungen von Illustrationen, gebrauchsgrafischen Arbeiten und Objekten zeigte.

Verleihung des James Krüss Preises für internationale Kinder- und Jugendliteratur an Andreas Steinhöfel

Jella-Lepman-Saal, 29. Juni

Mit dem James Krüss Preis für internationale Kinder- und Jugendliteratur wird alle zwei Jahre das Werk eines Kinder- und Jugendbuchautors gewürdigt, das durch sprachliche Brillanz, Originalität, fantasievolles Erzählen, Formenvielfalt und Humanität überzeugt. Die James Krüss Erbengemeinschaft hat den mit 8.000 Euro dotierten Literaturpreis 2013 gestiftet, der in Gedenken an den norddeutschen Kinderbuchautor, Sprachkünstler und Pazifisten James Krüss vergeben wird. Mit der Preisfindung und -verleihung hat die Erbengemeinschaft die Stiftung Internationale Jugendbibliothek beauftragt. Eine unabhängige Fachjury von Literaturwissenschaftlern, -vermittlern und -kritikern ermittelt unter Berücksichtigung der Preisstatuten die Preisträger.

2017 wurde der Kinder- und Jugendbuchautor Andreas Steinhöfel mit dem

Der Autor Andreas Steinhöfel nach der Preisverleihung

James Krüss Preis ausgezeichnet. Zu seinem Werk gehören vielbeachtete Romane wie „Die Mitte der Welt“, „Dirk und ich“, „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ oder „Anders“. Die Jury hob hervor, dass Andreas Steinhöfels literarisches Schaffen Maßstäbe gesetzt habe. Es zeige, „wie durch intensive Arbeit am Material Sprache und im Bewusstsein der erzählerischen Traditionslinien eine ganze Literatur weiterentwickelt werden kann“. Wie James Krüss sei Andreas Steinhöfel ein Sprachspieler und Spracharbeiter. Viele seiner Kinderfiguren, etwa Oskar und Rico, seien starke, freie und selbstbewusste Persönlichkeiten, kindliche Helden, wie man sie auch von James Krüss kenne. Auch Weltoffenheit und Toleranz sei seinen Romanen, die in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden, eingeschrieben.

Die Preisverleihung fand in einer sommerlich festlichen Atmosphäre statt. Nach Begrüßungen durch den Stiftungsratsvorsitzenden und die Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek, Dr. Dominik von König und Dr. Christiane Raabe, hielt der Germanist, Literaturkritiker, Autor und Leiter des Literaturhauses Hamburg, Professor Dr. Rainer Moritz, die Laudatio. Er näherte sich über die Romaneinstiege und ersten Sätze den Texten von Andreas Steinhöfel, sprach über Erzähltempi und die zentralen Themen Freundschaft, Familie und Liebe, um die viele Geschichten des Preisträgers kreisen. Dieser bedankte sich für die Auszeichnung mit einer heiteren, gut gelaunten Rede, in der er sich in vielerlei Hinsicht als Autor im Geiste James Krüss‘ zu erkennen gab.

Beide Reden werden in Kürze in der Zeitschrift „Das Bücherschloss. Mitteilungen aus der Internationalen Jugendbibliothek“ veröffentlicht.

Bücher der Kindheit

Antje Kunstmann und Anselm Bilgri
im Gespräch mit Niels Beintker
28. März und 14. November

Ein großes Presseecho fand die Ankündigung der neuen Veranstaltungsreihe „Bücher der Kindheit“, zu der die Stiftung Internationale Jugendbibliothek prominente Persönlichkeiten aus Kultur, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zu Gesprächen über die Bücher der Kindheit einlädt. Die Gäste werden gebeten, über Lektüren, die ihre Kindheit geprägt haben, bis heute nachwirken und vielleicht sogar Einfluss auf den späteren Lebensweg genommen haben, zu erzählen. Die Münchner Tageszeitung (TZ) nahm die Reihe zum Anlass, ihrerseits Prominente wie Uschi Glas, Monika Gruber, Harry G., Jutta Speidel oder Rainer Langhans nach ihren liebsten Kinderbüchern zu fragen.

Erster Gast in der Reihe, die Niels Beintker vom Bayerischen Rundfunk moderiert, war die Münchner Verlegerin Antje Kunstmann, die seit den 70er-Jahren Sachbücher, belletristische Titel und Bilderbücher in ihrem Verlag herausbringt. Groß geworden ist sie mit Klassikern der Kinderliteratur wie Mark Twains „Tom Sawyer“ und „Huckleberry Finn“, Daniel Defoes „Robinson Crusoe“, Selma Lagerlöfs „Nils Holgersson“ oder den „Fünf Freunden“ von Enid Blyton, Bücher, die die Leidenschaft für das Buch und das Lesen früh in ihr verankert haben.

Als zweiter Gesprächspartner stellte sich der ehemalige Benediktiner und Prior im Kloster Andechs, Anselm Bilgri, dem Gespräch. Bilgri, heute ein gefragter Dozent, Coach und Autor für aktuelle Fragestellungen in

Niels Beintker (rechts) im Gespräch mit Antje Kunstmann …

… und mit Anselm Bilgri

Wirtschaft und Gesellschaft und ein leidenschaftlicher Leser, erzählte u. a. über seine Faszination für Michael Endes Romane, die er bis heute in seine Arbeit einbezieht.

Autorengespräch

Nina Dashevskaya und Anke Stelling im Gespräch mit Lena Gorelik

Christa-Spangenberg-Saal, 19. Oktober

Im Rahmen der Tagung „Checkpoint Kinderzimmer. Beziehungen zwischen der deutschen und russischen Kinderliteratur“ (siehe S. 74) fand ein Autorengespräch mit der Moskauer Jugendbuchautorin Nina Dashevskaya und der Berliner Autorin Anke Stelling statt. Beide haben in ihren Ländern wichtige Literaturpreise erhalten und beide haben einen Großstadtroman für Kinder geschrieben. Der eine spielt in Moskau, der andere in Berlin. In einem von der Schriftstellerin Lena Gorelik moderierten öffentlichen Podiumsgespräch diskutierten die Autorinnen über ihr Konzept von Kindheit und ihre Vorstellung vom Schreiben für Kinder. Obwohl die sozialen Großstadtmilieus, in denen ihre Romane spielen, stark voneinander abweichen, kam im Gespräch heraus, dass sich die Einstellungen der beiden Autorinnen zum Schreiben, ihr Respekt vor dem kindlichen Leser und ihre Vorstellung von Kindheit kaum unterschieden. Das Publikum konnte an diesem Abend viel über deutsche und russische Kindheiten lernen und stereotype Bilder vom russischen und deutschen Kinderalltag revidieren.

Nina Dashevskaya und Anke Stelling
im Gespräch mit Lena Gorelik (von links)

ViVaVostok Lesung

Das Beste aus fünf Jahren

Gewölbe im Herrenhaus, 23. November

Im Rahmen eines Netzwerktreffens der am Förderprogramm „ViVaVostok. Mittel- und osteuropäische Kinder- und Jugendliteratur“ beteiligten Veranstalter führte die Internationale Jugendbibliothek einen Abend mit Lesungen ausgewählter Texte durch, die in den letzten Jahren für ViVaVostok übersetzt worden sind. Die „Textverkostung“ bot einen Einblick in Kinderliteraturen, die bisher kaum in Deutschland bekannt sind. Gelesen wurden tschechische Kindergedichte, Auszüge aus polnischen, russischen und slowenischen Kinder- und Jugendbüchern und ein lettisches Bilderbuch. Die Sprecherin und Moderatorin Julia Cortis und der Schauspieler Thorsten Krohn trugen die ernsten und heiteren Texte so unterhaltsam vor, dass das Publikum Appetit auf mehr bekam.

AUSSTELLUNGEN

Die dritte Dimension

Der Kosmos der Pop-up-Bücher

bis Ende Oktober 2017

Schatzkammer

Die Jahresausstellung „Die dritte Dimension“ zeigte ausgefallene Pop-up-Bücher und kunstvolle Buchobjekte aus den Beständen der Internationalen Jugendbibliothek, allen voran Exponate aus der Sammlung Ulla Klückmann, die 2013 als Schenkung ins Haus kam. Die ausgestellten Bücher bildeten ein Panoptikum der Formen, Mechanismen, Stile, Entstehungszeiten und ästhetischen Konzepte. Die Themen reichten von naturkundlichen Stoffen und dem menschlichen Körper, über den Schiffs- und Flugzeugbau bis hin zu Alltagsgeschichte, Architektur und Kunst. Die Schöpfer der Pop-up-Bücher sind Papier-Ingenieure, die Wunderwelten der Fantasie und verblüffende Nachbildungen der körperlichen Welt erschaffen.

Für die Ausstellung wurden Kurzfilme von zahlreichen Büchern produziert, die den Kosmos der Pop-ups für den Benutzer im wörtlichen Sinne aufblättern. Die Filme liefen auf einem Monitor in der Ausstellung oder konnten mittels eines QR-Codes, der direkt bei den Exponaten angebracht

war, auch auf dem Smartphone angesehen werden. Die Ausstellung stieß auf großes Interesse, knapp 2.800 Besucher sahen die Pop-up-Schau, und auch das literaturpädagogische Begleitprogramm wurde gut angenommen. 650 Kinder nahmen an einem der Workshops teil und erhielten eine Einführung in die Kunst der Papieringenieure.

Šašeks Welt

Wehrgang-Galerie, bis 19. Februar 2017

1959 erschien mit dem Titel „This is Paris" der erste Stadtreiseführer für Kinder des tschechischen Illustrators und Architekten Miroslav Šašek. Er steht am Anfang einer Reihe von 18 Städte- und Länderbüchern, die in den 60er- und 70er-Jahren bei jungen und erwachsenen Lesern überaus beliebt war und derzeit wiederentdeckt wird. In seinen Städte- und Länderbüchern erwies sich Šašek als fantasiebegabter Porträtist des urbanen Lebens moderner Weltstädte und als scharf beobachtender Landeskundler.

Anlässlich des 100. Geburtstags von Miroslav Šašek zeigten wir 120 Originalillustrationen aus dem Nachlass des Künstlers, der sich teilweise in Prag bei der Šašek Foundation befindet und teilweise im Besitz des Stiefsohns ist. Zu sehen waren Bilder zu München, London, Paris, Venedig und Rom, zu Griechenland, Israel und Australien, zu Hong Kong, San Francisco und New York.

Objekte wie ein Architekturspiel luden Kinder zudem zu einer spielerischen Entdeckungsreise von Šašeks Welt ein.

Die Ausstellung, die im November 2016 eröffnet worden war, fand bei den Besuchern, etwas mehr als 800 seit Anfang des Jahres, sehr viel Anklang, während die Workshops nur mäßig nachgefragt waren.

Wenn das Buch vom Buch erzählt

25. Februar bis 10. September
Wehrgang-Galerie

Ein Thema, das in Bilderbüchern immer wieder aufgegriffen und fantasievoll variiert wird, sind Bücher. Es geht um Bücher in Büchern, um Bücher und ihre Leser, um Bücher als „Räume" und ums Büchermachen. Autoren und Illustratoren erzählen beispielsweise von Abenteuern, die ein fiktiver Leser in dem von ihm fiktiv gelesenen Büchern erlebt. Nichts ist unmöglich, weil die Grenzen zwischen den Erzählebenen durchlässig sind. Das selbstreferentielle Spiel mit dem Buch im Buch und dem Leser hat einen hohen Reiz.

Die Ausstellung „Wenn das Buch vom Buch erzählt" ließ sich auf dieses Spiel ein. Aus der internationalen Bilderbuchproduktion der letzten 15 Jahre wurde eine originelle Auswahl getroffen, die von der Lust am Bücherlesen und am Büchermachen, von Bücherwürmern und Bücherfressern, von Geschichtenerfindern und -zeichnern erzählte. Die Ausstellung zeigte abwechslungsreich und fantasievoll, dass das Buch erst durch den Leser zum Leben erwacht und ohne die Lektüre das Buch unvollständig bleibt.

Zu der Ausstellung fanden 25 Workshops für alle Jahrgangsstufen statt, und auch die Resonanz der rund 1.400 Besucher war durchweg positiv.

Der goldene Vogel

Die Illustratorin
Lilo Fromm
18. September bis
25. Februar 2018
Wehrgang-Galerie

2015 übernahm die Internationale Jugendbibliothek den künstlerischen Vorlass von Lilo Fromm, der 2017 Dank der finanziellen Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek im Verbundkatalog Kalliope inventarisiert wurde. Nun wurde eine Auswahl von mehr als 100 der schönsten Bilder und Zeichnungen von Lilo Fromm aus vier Jahrzehnten im Wehrgang ausgestellt.

Lilo Fromm wurde 1967 für ihre farbenfrohen, traumverlorenen Illustrationen zu dem Grimm'schen Märchen „Der goldene Vogel" mit dem Deutschen Jugendbuchpreis ausgezeichnet. Mit kraftvollen, musikalischen Farbklängen brachte sie in den sechziger Jahren einen frischen Ton in die Bilderbuchlandschaft und prägte eine Generation von Kindern, die mit ihren Bildern aufwuchs. Darüber hinaus war die Illustratorin eine hervorragende Zeichnerin ist, die den Charakter einer Figur mit wenigen Strichen witzig und treffend ins Bild setzte. Die Ausstellung „Der goldene Vogel" führte in ein künstlerisch vielseitiges Illustrationswerk ein, das es wiederzuentdecken gilt.

Mehr als 150 Gäste aus ganz Deutschland folgten der Einladung zur Vernissage, an der auch die 89-jährige Illustratorin teilnahm. Peter Nickl führte in das Leben und Werk der Illustratorin ein. Zu dem anschließenden Märchenfest strömten Familien in Scharen in den Schlosshof. Mehr als 850 Kinder, viele von ihnen fantasievoll verkleidet, kamen mit ihren Eltern in die Bibliothek, um sich Märchen wie „Der Goldene Vogel", „Der Eisenhans" oder „Sechse kommen durch die ganze Welt", alle von Lilo Fromm illustriert, erzählen zu lassen und an einer Märchenmodenschau teilzunehmen.

Die Workshops, die die Literatur- und Kunstpädagogen zu der Ausstellung entwickelt hatten, waren stark nachgefragt, so dass bis zum Jahresende alle 22 Termine durchgeführt werden konnten.

Summende Staatenbauer und pikende Plagegeister

Insekten und Spinnentiere in Kinder- und Jugendbüchern
Schatzkammer,
13. November bis Oktober 2018

Bienen und Fliegen surren, Käfer und Ameisen wuseln, Spinnen und Zecken lauern – Insekten und Spinnentiere sind in der Kinder- und Jugendliteratur zahlreich vertreten. Systematisiert werden sie in Sachbüchern, sie schwirren durch Kindergedichte und -lieder und gehören ebenso zum Inventar klassischer Tierdichtungen wie sie in Bilderbüchern und Romanen zu Hause sind: „Die kleine Raupe Nimmersatt" frisst sich seit Jahrzehnten durch viele Äpfel und Birnen, „Spyflugan Astrid" erscheint als schwedisches Bilderbuchpendant zur vorwitzigen Biene Maja und im Roman „Käferkumpel" werden kluge Käfer zu Helden.

Die Jahresausstellung begibt sich auf eine Expedition ins Tier- und Literaturreich, um die facettenreichen Darstellungen von Insekten und Spinnengetier in internationalen Kinder- und Jugendbüchern aufzuspüren. Sie präsentiert krabbelndes Getier aus der Nonsensdichtung, zeigt täuschend echt aussehende Sachbuchillustrationen und erkundet, wie Sechs- und Achtfüßler aufgrund ihrer

Verhaltensweisen und Eigenschaften in der Fabel oder im modernen Kinderroman als Exempel und Symbol genutzt werden, um psychologische, soziale und politische Einstellungen sichtbar zu machen.

Die Ausstellung bekam eine sehr erfreuliche Presseresonanz, es wurde ausführlich in den Printmedien und im Bayerischen Rundfunk berichtet. Zur Eröffnung der Ausstellung erzählte Katharina Ritter Waldemar Bonsels „Biene Maja“ für Kinder. Weitere begleitende Veranstaltungen sind 2018 geplant: Der Siegener Literaturwissenschaftler Prof. Dr. Niels Werber wird im März einen Vortrag über „Insekten als Staatenbauer“ halten. Das Netzwerk Leseförderung e.V. veranstaltet im Sommer 2018 in Kooperation mit der Internationalen Jugendbibliothek eine Fachtagung „Das Sachbuch analog und digital - Kreative Ansätze für den Unterricht“, auf der auch zu der Ausstellung entwickelte Workshops vorgestellt werden.

IM FOKUS: PROJEKTSCHWERPUNKTE ZUR KINDER- UND JUGENDLITERATUR

ViVaVostok. Kinder- und Jugendliteratur aus Mittel- und Osteuropa

Förderprogramm der Stiftung Internationale Jugendbibliothek und der Robert Bosch Stiftung

Seit vier Jahren betreut die Stiftung Internationale Jugendbibliothek inhaltlich und administrativ das Förderprogramm ViVaVostok, das in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung entwickelt wurde und von dieser finanziert wird. Das Programm öffnet aktueller Kinder und Jugendliteratur aus Mittel- und Osteuropa die Tür zum deutschsprachigen Raum und will die in den 1990er-Jahren weitgehend abgebrochenen Brücken zwischen der deutschsprachigen und der mittel- und osteuropäischen Kinder und Jugendliteratur wieder aufbauen. In dieser Vermittlungsfunktion stärkt das Förderprogramm den Dialog zwischen den Gesellschaften und hilft durch Lesungen, Gespräche und Diskussionen, beiderseitig Vorurteile abzubauen.

Im Rahmen von ViVaVostok werden Kinder und Jugendbuchautoren und Illustratoren aus mittel- und osteuropäischen Ländern nach Deutschland, Österreich oder in die deutschsprachige Schweiz auf Festivals, Lesefeste, Buchmessen oder ähnliche Veranstaltungen eingeladen. Kinder und Jugendliche bekommen dadurch die Möglichkeit, fremdsprachigen Autoren und Illustratoren persönlich zu begegnen und in andere Lebenswelten einzutauchen. Die Vielfalt und der kinderliterarische Reichtum dieser Länder entfalten sich in Lesungen, Workshops und Podiumsdiskussionen. Insbesondere Schulklassenlesungen regen Kinder und Jugendliche zum Gespräch über fremde Kulturen und Zivilgesellschaften an.

Ergebnisse des Workshops mit der tschechischen Illustratorin Zuzana HustMaš beim Internationalen Bilderbuchfestival „Das Düstere und das Heitere“ 2011. Foto: C. von Steffelin.

2017 förderte ViVaVostok letztmalig Veranstaltungen und unterstützte 85 Lesungen und Workshops mit 22 Autoren und Illustratoren. Besonders gefragt waren Akteure der polnischen Bilderbuchszene, aber auch Autoren aus Bosnien sowie Illustratoren aus Estland, Georgien, Lettland, Litauen, Russland und Tschechien.

Viele Kinderliteraturfestivals und Leseprojekte von Bibliotheken und Kulturvereinen, die in den vergangenen Jahren von ViVaVostok gefördert wurden, nahmen die Fördermöglichkeit erneut wahr. Die Stadtbibliothek Mannheim führte mit einem bosnischen Autoren-Illustratoren-Duo Schul- und Bibliothekveranstaltungen durch. Die Berliner Bücherinseln fokussierten bei ihrer achten Ausgabe auf Illustrationskunst aus dem Baltikum und präsentierten in ihrem breiten Bibliotheksnetzwerk Künstler aus Estland, Lettland und Litauen. Diese stellten ihre Bilderbücher vor, gaben Einblicke in Sprache und Kultur ihrer Herkunftsländer und regten die jungen Besucher an, selbst kreativ zu arbeiten.

Die Jubiläumsausgabe des Brandenburger Bilderbuchfestivals „Das Düstere und das Heitere“, zu der polnische, litauische, russische und tschechische Illustratoren anreisten, probierte neue Veranstaltungsformate

Live-Zeichnen beim großen Illustrators' Slam des Internationalen Bilderbuchfestival „Das Düstere und das Heitere" 2017. Foto: C. von Steffelin

wie einen Illustrators' Slam oder eine künstlerische Nachwuchsschule Comic Continent aus. Eine weitere Besonderheit stellte die von Schülern entwickelte Smartphone-App „Illustrierte Spaziergänge" dar, die auf Basis eines der Festival-Bücher entstand und die für Stadtrundgänge durch den Festivalort konzipiert wurde. Auch wurde das Bilderbuchfestival auf einem eigenen Videoblog (Vlog) medial begleitet und von ViVaVostok unterstützt.

Erstmals wurde die Oldenburger Kinder- und Jugendbuchmesse KIBUM gefördert, die zum 43. Mal stattfand und der polnischen Kinderliteratur eine große Bühne bereitete. Mit zehn polnischen Autoren und Illustratoren, von denen sechs von ViVaVostok unterstützt wurden, gelang es den Veranstaltern, einen konzentrierten und spannenden Überblick über die aktuelle Kinder- und Bilderbuchkunst in Polen zu geben. Begleitend zu dem Programmschwerpunkt zeigte die KIBUM eine Illustrationsausstellung.

Erstmals unterstützte ViVaVostok auch ein kinderliterarisches Projekt in der Schweiz. Angelehnt an die Schweizer Lesenacht hatte das Berner Kulturportal leporello.ch eine georgische und eine lettische Illustratorin unter dem Motto ViVaVostok: mutig, mutig! zusammengebracht, die nicht nur Workshops abhielten, sondern auch darüber diskutierten, ob es eine spezielle „osteuropäische" Art des Illustrierens gäbe.

Im Rahmen des Förderprogramms wurde 2016 eine Online-Plattform aufgebaut, die sich als digitales Informationszentrum für mittel- und osteuropäische Kinderliteratur versteht. Die ViVaVostok-Plattform, die eine Homepage sowie Kanäle in den sozialen Medien (Facebook und Instagram) umfasst, wird seither intensiv bespielt. Auf ihr werden Neuigkeiten aus den Kinderliteraturen aus Mittel- und Osteuropa veröffentlicht, und man kann Informationen zu Neuerscheinungen sowie Interviews mit Autoren und Illustratoren finden. Darüber hinaus werden Veranstaltungen des Förderprogramms beworben und Empfehlungen für weitere kinderliterarische Lesungen oder Workshops mit Schwerpunkt Mittel- und Osteuropas gegeben.

Im November fand überdies ein Netzwerktreffen statt, zu dem alle Veranstalter, die bisher von ViVaVostok gefördert wurden, in die Internationale Jugendbibliothek eingeladen wurden. Die Teilnehmer aus Deutschland und Österreich hielten Rückschau und diskutierten Ideen, wie man nach Ende der Förderung durch die Robert Bosch Stiftung ein Veranstalter-Netzwerk aufbauen könne, das sich mit gemeinsamen Aktionen und Projekten für mittel- und osteuropäische Kinderliteratur im deutschsprachigen Raum stark macht.

Die Illustratoren Michael Roher, Regina Kehn und Julia Friese im Malstudio (von links)

Schwerpunkt Kinderlyrik

Veranstaltungs- und Werkstattreihe der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, der Stiftung Internationale Jugendbibliothek und der Stiftung Lyrik Kabinett

In der Arbeit der Stiftung Internationale Jugendbibliothek spielt die Kinderlyrik eine wichtige Rolle, seitdem die Erben von James Krüss den literarischen Nachlass dem Haus überließen. Schon der Nachlass von Michael Ende und die Erich-Kästner-Sammlung der Internationalen Jugendbibliothek waren eine Verpflichtung, sich mit Kinderlyrik zu beschäftigen. Seit der Erschließung des James Krüss-Nachlasses erhält die internationale Kinderlyrik besondere Förderung, was sich in Ausstellungen, Podiumsgesprä-

Werkstattatmosphäre

chen, Dichterlesungen und seit 2011 in der Herausgabe des „Arche Kinder Kalenders“ widerspiegelt. Die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, die Stiftung Internationale Jugendbibliothek und die Stiftung Lyrik Kabinett starteten 2016 zudem die Veranstaltungs- und Werkstattreihe „Mehr Gewicht fürs Kindergedicht“, um der Kinderlyrik in der Öffentlichkeit mehr Gehör zu verschaffen.

Sechs Lyrikerinnen und Lyriker aus Deutschland und Österreich wurden in die Blutenburg zu einer Dichterwerkstatt eingeladen, in der sie mit Sprache spielten und Reime drechselten. Der Kinderlyriker Arne Rautenberg kuratierte das Projekt. In lebhaftem Austausch und in zurückgezogener Arbeit entstand eine Vielzahl von Kindergedichten, die so großen Beifall ernteten, dass das als Experiment begonnene Projekt im Sommer 2017 fortgeführt wurde.

Drei Illustratorinnen und ein Illustrator wurden gebeten, eine Auswahl von Tiergedichten, die die Lyriker im Jahr zuvor verfasst hatten, zu bebildern. Nadia Budde, Julia Friese, Regina Kehn und Michael Roher trafen sich im Sommer – wiederum in der Blutenburg – und bearbeiteten in einer mehrtägigen Illustrationswerkstatt die Texte ihrer Dichterkollegen. Es wurde gezeichnet, gedruckt und gemalt, geschnipselt, geklebt und collagiert. Nach Tagen intensiven gemeinsamen Arbeitens wurden die Ergebnisse in einer spontan inszenierten Ausstellung gezeigt, die während eines Lyrikfestes gezeigt wurde, zu dem Kinder und Familien eingeladen waren. Diese konnten dem Vortrag von Kindergedichten aus mehreren Jahrhunderten zuhören und zudem in der Kinderbibliothek und im Malstudio mit den Künstlern Gedichte gestalten.

Die in dem Projekt entstandenen illustrierten Gedichte erscheinen im Herbst 2018 in einer Gedichtanthologie mit dem Titel „Ein Nilpferd steckt im Leuchtturm fest“ im Mixtvision Verlag.

DIE BUCHMESSEN IN BOLOGNA, FRANKFURT UND MONTREUIL

Die Internationale Jugendbibliothek nimmt jedes Jahr an der Internationalen Kinderbuchmesse Bologna und an der Frankfurter Buchmesse mit einem eigenen Stand teil.

In Bologna werden die aktuellen Buchempfehlungen des Hauses, die „White Ravens“, in einer Ausstellung am Bibliotheksstand präsentiert und seit 2015 das „White Ravens“-Podium organisiert, auf dem über Themen, Trends und Entwicklungen in der internationalen Kinder- und Jugendliteratur diskutiert wird. In Frankfurt stellen die Lektoren eine Auswahl der „White Ravens“-Bücher in einer öffentlichen Veranstaltung vor. Der Besuch des Salon du livre et de la presse jeunesse de Montreuil gehört für die Lektorin der frankophonen Literaturen, Sibylle Weingart, zum festen Programm.

Die Teilnahme an allen drei Buchmessen ist für die Internationale Jugendbibliothek zudem von großer Bedeutung, weil viele, vor allem kleinere internationale Verlage der Bibliothek ihre Neuerscheinungen am letzten Messetag für den Buchbestand überlassen.

„White Ravens“-Podiumsgspräch „Crossing Borders“

Die griechische Verlegerin Alexa Apostolaki und der italienische Migrationsforscher Lorenzo Luatti im Gespräch mit Jochen Weber, Internationale Jugendbibliothek

Internationale Kinderbuchmesse Bologna, 4. April

In diesem Jahr lag der Fokus des „White Ravens“-Podiums auf der Frage, wie sich Flucht und Migration auf die Kinder- und Jugendbuchlandschaft in den davon besonders betroffenen südeuropäischen Ländern auswirken. Dazu veranstaltete die Internationale Jugendbibliothek ein Podiumsgespräch mit dem Titel „Crossing Borders – The Impact of Migration and Displacement on the Children’s Book Market in Southern European Countries“ (Crossing Borders – Auswirkungen von Migration und Vertreibung auf

Messestand der Bibliothek auf der Internationalen Kinderbuchmesse Bologna

den südeuropäischen Kinderbuchmarkt). Das Thema wurde am Beispiel Griechenlands und Italiens, die große Flüchtlingslager auf den Inseln Lesbos und Lampedusa unterhalten und vor enormen politischen, finanziellen, sozialen und kulturellen Herausforderungen stehen, erörtert.

Alexa Apostolaki, Gründerin und Leiterin des Athener Verlagshauses Kaleidoscopio, und der italienische Migrationsforscher und Kinderbuchexperte Lorenzo Luatti erläuterten zunächst die Rolle, die beide Länder seit vielen Jahren als Auswanderungs- wie auch als Einwanderungsländer und als Ziel von Flüchtlingen spielen. Während sich dies in Italien bereits seit längerem in Kinder- und Jugendbüchern widerspiegelt, findet man in Griechenland erst seit kurzem eine wachsende Zahl von Titeln zu diesem Thema. Alexa Apostolaki stellte mehrere Bücher aus ihrem Verlagsprogramm vor, die sich auf vielfältige Weisen mit Flucht und Migration auseinandersetzen. Lorenzo Luatti gab am Beispiel einiger bekannter Titel einen Überblick über empfehlenswerte Veröffentlichungen auf dem italienischen Buchmarkt.

Das auf Englisch und Italienisch geführte und gedolmetschte Gespräch wurde von Jochen Weber, Lektoratsleiter der Internationalen Jugendbibliothek, moderiert.

Präsentation der „White Ravens 2017“

Frankfurter Buchmesse, 12. Oktober

Die Empfehlungsliste „The White Ravens“ enthält 200 herausragende Neuerscheinungen der internationalen Kinder- und Jugendbuchproduktion eines Jahres. Die Auswahl 2017 umfasst Bücher aus 56 Ländern in 38 Sprachen. Auf der „Kids Stage“, der Veranstaltungsbühne für Kinder- und Jugendliteratur auf der Frankfurter Buchmesse, präsentierten fünf der für die Auswahl und Annotierung der Bücher verantwortlichen Lektorinnen und Lektoren der Internationalen Jugendbibliothek den frisch gedruckten „White Ravens“-Katalog und stellten ihre persönlichen Favoriten vor. Anschließend hatte das Publikum Gelegenheit, weitere Titel aus dem Katalog aufzurufen, um mehr über ihren Inhalt und ihre literarästhetische Qualität zu erfahren. Das unterhaltsame Format der Veranstaltung, die zum vierten Mal stattfand, stieß auch diesmal auf viel Zustimmung.

Präsentation der neuen White Ravens-Auswahl auf der Frankfurter Buchmesse

Am iranischen Gemeinschaftsstand fand am nächsten Tag unter dem Titel „Lists of Children’s Books: Procedures, Criteria, Addressees“ ein Fachgespräch über Empfehlungslisten von Kinder- und Jugendbüchern statt, an dem der Leiter der Lektorate, Jochen Weber, teilnahm. Das Podium diente dazu, die jeweiligen Zielsetzungen, Auswahlkriterien und Formate solcher Publikationen zu erläutern. Jochen Weber stellte den „White Ravens“-Katalog vor. Die Moderation übernahm Dr. Roya Maktabi, Mitglied des Children‘s Book Council of Iran (IBBY Iran) und freie Mitarbeiterin der Stiftung Internationale Jugendbibliothek für die Literatur in persischer Sprache.

Salon du livre et de la presse jeunesse de Montreuil

Paris, 29. November bis 4. Dezember

Auf der wichtigsten Kinder- und Jugendbuchmesse der französischsprachigen Welt stellen mehr als 400 Aussteller ihre Kinderbuchprogramme vor. Sibylle Weingart, Lektorin für die Literaturen in frankophoner Sprache, nutzte die Messe, um sich an den Verlagsständen und in zahlreichen Begleitveranstaltungen einen Überblick über Trends, Debatten und Neuerscheinungen des frankophonen Kinder- und Jugendbuchmarkts zu verschaffen sowie Autoren und Illustratoren, Verlagsvertreter, Literaturagenten und Fachleute aus Bibliotheken, Buchhandlungen und der Forschung zu treffen.

Dr. Azad Hamoto, der für die Internationale Jugendbibliothek seit 2017 ein Projekt zur arabischsprachigen Kinderliteratur durchführt, besuchte erstmals den Salon du livre et de la presse jeunesse de Montreuil, da auch Verlage aus arabischsprachigen Ländern ausstellen. Zudem informierte er sich in der Bibliothèque nationale de France und im Institut du monde arabe über Erfahrungen beider Einrichtungen mit dem Bestandsaufbau von arabischsprachigen Kinderbüchern.

TEILNAHME AN INTERNATIONALEN KONFERENZEN, FESTIVALS UND MESSEN

Nordische Kinderbuchkonferenz

Teilnahme und Vorträge von Dr. Ines Galling

Bergen und Stavanger, 2. bis 9. Februar

Auf Einladung von Nina Goga, Professorin für Kinder- und Jugendliteratur an der Høgskulen på Vestlandet (HVL) in Bergen, reiste die Lektorin für nordische Kinderliteratur, Dr. Ines Galling, nach Bergen und stellte die Arbeit der Stiftung Internationale Jugendbibliothek einem Kreis von Studenten und

Konferenzzeichner des Asian Festivals in Singapur

Dozenten vor. Zur HVL, die einen sich internationalisierenden Masterstudiengang in Kinder- und Jugendliteratur anbietet, bestehen seit einiger Zeit gute Verbindungen. 2015 zeigte die Hochschule etwa die Wanderausstellung „Mit 70 Karten um die Welt“.

In Stavanger war Ines Galling eingeladen, auf der Nordisk Barnebokkonferanse (NBBK; Nordische Kinderbuchkonferenz) eine Ausstellung, die im Rahmen der Konferenz stattfand, mit einem Vortrag zu dem Thema „Nordische Bilderbücher von außen betrachtet“ („Nordiske billedbøker sett utenfra“) zu eröffnen. Die Ausstellungseröffnung markierte den Auftakt der Konferenz, die unter dem Motto „The visual turn“ stand. An drei Tagen war ein äußert vielfältiges und fundiertes Programm geboten. An der Konferenz nahmen Autoren, Illustratoren, Forscher, Bibliothekare und Lehrer aus Skandinavien, Island und Finnland teil. Frau Galling knüpfte zahlreiche neue professionelle Kontakte und bekam einen kompakten Überblick über aktuelle Entwicklungen auf dem nordischen Kinderbuchmarkt.

Asian Festival of Children’s Content, (AFCC)

Teilnahme und Vortrag von Dr. Christiane Raabe

Singapur, 16. Mai bis 20. Mai

Seit 14 Jahren richtet das National Book Development Council of Singapore das Asian Festival of Children’s Content, kurz AFCC, aus, das als größtes Literaturfestival seiner Art in Südostasien gilt. In diesem Jahr war die Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek eingeladen, auf dem Festival über die internationalen Aktivitäten des Hauses, insbesondere über das White Ravens Festival und das Stipendiatenprogramm, zu sprechen. Darüber hinaus hatte sie Gelegenheit, zahlreiche Veranstaltungen zu besuchen und das Festival als ein Großereignis kennenzulernen, das sich erheblich von europäischen Literaturfestivals unterscheidet.

Das AFCC ist Buchmesse, Fortbildungs- und Diskussionsforum und Festival zugleich. Es werden Seminare, Meisterklassen für Illustratoren und Autoren, Workshops, Vorträge, Podiumsgespräche und Abendveranstaltungen durchgeführt. Das (zahlende) Publikum setzt sich vor allem aus jungen Nachwuchsautoren und -illustratoren, Verlegern, Agenten, Buchhändlern, Erziehern und den Sprechern und Moderatoren zusammen. Der Schwerpunkt liegt auf Veranstaltungen, die der qualifizierenden Förderung des kreativen Nachwuchses gewidmet sind. Es gab viele Werkstattberichte, die Einblick in Entstehungsprozesse von Büchern, Geschichten und Erzählungen gaben, weiterhin Panels zur Literatur- und Illustrationskritik.

Die meisten der 160 Referenten kamen aus Singapur. Darüber waren Autoren, Illustratoren, Verleger, Universitätsdozenten und Vermittler aus den asiatischen Anrainerstaaten sowie vielen englischsprachigen Ländern eingeladen.

Informationsreise durch Norwegen

Teilnahme von Dr. Ines Galling

Oslo und Lillehammer, 30. Mai bis 2. Juni

Auf Einladung der Organisation Norwegian Literature Abroad (NORLA) nahm die Lektorin für skandinavische Kinderliteratur, Dr. Ines Galling, an einer Reise für Kinderbuchverlage aus Deutschland, Großbritannien, Kanada und den USA teil, die in Vorbereitung des norwegischen Gastlandauftritts auf der Frankfurter Buchmesse 2019 durchgeführt wurde. Nach Verlagsbesuchen in Oslo, u.a. bei Det Norske Samlaget, Aschehoug, Cappelen Damm und Gyldendal, reiste die zwanzigköpfige Gruppe weiter nach Lillehammer, wo jährlich ein Literaturfest zur Gegenwartsliteratur mit einem eigenen Programm zur Kinder- und Jugendliteratur stattfindet.

In Lillehammer stellten sich 13 norwegische Autoren und Illustratoren in einem von NORLA organisierten Seminar der Gruppe vor, sprachen über ihre aktuellsten Bücher und ihr schriftstellerisches und künstlerisches Selbstverständnis. Zu dem Seminar hatten die Veranstalter ein umfangreiches Literatur- und Kulturprogramm auf die Beine gestellt, das den Besuch von Bjerkebæk, dem Haus der Nobelpreisträgerin Sigrid Undset, und des Litterær festaften, der Hauptveranstaltung der Literaturtage im Museum Maihaugen, einschloss. Zudem konnten die Teilnehmer mit Übersetzern ins Gespräch kommen. Am Ende des exklusiv für die internationale Expertengruppe durchgeführten Seminars besuchte Frau Galling verschiedene Podiumsgespräche und Lesungen des Literaturfestivals und nahm vielseitige Anregungen und wertvolle Impulse für ihre Lektoratsarbeit und für die Programmarbeit der Internationalen Jugendbibliothek mit.

20th European Conference on Literacy und 6° Foro Iberoamericano sobre Literacidad y Aprendizaje

Teilnahme und Vorträge von Jochen Weber

Madrid, 3. bis 6. Juli

Ausgerichtet von der Asociación Española de Lectura y Escritura – AELE (Spanischer Verband für Lesen und Schreiben), fanden im Juli parallel zwei internationale Konferenzen in Madrid statt: die 20. Europäische Konferenz der International Literacy Association (ILA) und der Federation of European Literacy Associations (FELA) sowie das 6. Iberoamerikanische Forum verschiedener spanischer, portugiesischer und lateinamerikanischer Institutionen, die auf dem Feld von Literacy, Leseförderung und Literaturvermittlung tätig sind. Konferenzort war die Erziehungswissenschaftliche Fakultät der Universidad Complutense.

Im Zentrum des äußerst umfangreichen Programms an Vorträgen, Forschungsberichten, Kurzreferaten und Podiumsdiskussionen standen Themen und Fragestellungen aus der Didaktik und ihrer Praxis. Kinderliteratur- und Medienforschung sowie die Vermittlung von Kinder- und Jugendbüchern bildeten weitere Schwerpunkte.

Auf Einladung von Estela D'Angelo, Vorsitzende des Organisationskomitees und Professorin am Institut für Didaktik der Universidad Complutense, hielt Jochen Weber, Lektoratsleiter der Internationalen Jugendbibliothek, einen Vortrag zu dem umfangreichen vergleichenden Fragenkomplex „Current Political Issues in European and Ibero-American Children's Literature/ El tratamiento de temas políticos actuales en las LIJ europeas e iberoamericanas" („Themen einer politischen Kinderliteratur in Europa und Lateinamerika"). Anhand ausgewählter Beispiele aus verschiedenen Ländern legte er dar, wie aktuelle politische und soziale Themen – etwa Flucht, Migration, Xenophobie oder Rechtsextremismus – Eingang in die gegenwärtige Kinder- und Jugendliteratur in Europa gefunden haben. Der zweite Teil des Vortrags widmete sich der Frage, wie vergleichbare Themen in iberoamerikanischen Kinder- und Jugendbüchern dargestellt werden. Jochen Weber hielt den Vortrag auf beiden Konferenzen in den jeweiligen Konferenzsprachen Englisch bzw. Spanisch.

Buchmesse „Buch Wien"

Teilnahme von Dr. Katja Wiebe an einem Podiumsgespräch

Wien, 8. bis 9. November

Auf Einladung der slowenischen Buchagentur (JAK) nahm Dr. Katja Wiebe, Lektorin für osteuropäische Literaturen, an einem Podiumsgespräch über slowenische Kinderliteratur auf der Buchmesse „Buch Wien" teil. Unter dem Titel „Kinderbücher in Slowenien – Ein Einblick in Trends und internationale Vermarktung" diskutierte sie mit den slowenischen Buchexpertinnen Renata Zamida und Katja Stergar über Spezifika und Entwicklungen der aktuellen slowenischen Kinder- und Jugendliteratur.

Moskauer Buchmesse NonFiction

Vorträge von Dr. Christiane Raabe und Dr. Katja Wiebe

28. November bis 1. Dezember

Auf Einladung des Buchinformationszentrums der Frankfurter Buchmesse in Moskau und des Kinderbuchverlags KompasGid

In der internationalen Kinderbuchabteilung der Moskauer Bibliothek für ausländische Literatur

nahmen Dr. Christiane Raabe und Dr. Katja Wiebe mit zwei Vorträgen an der Moskauer Buchmesse „NonFiction" teil. Im Rahmen des Messeschwerpunkts „Russische Kinderliteratur 1917-2017: Eine Geschichte mit Fortsetzung" hatten die Organisatoren einen speziellen Fortbildungstag für Kinderbibliotheken aus Russland initiiert, auf dem die beiden die Arbeit, Aufgaben, Ziele und Leitlinien der Internationalen Jugendbibliothek einem Auditorium von etwa 300 russischen Bibliothekaren vorstellten.

Weiterhin besuchten sie die Bibliothek für Internationale Literatur, mit der die Internationale Jugendbibliothek seit vielen Jahren in engem Austausch steht, und führten Gespräche mit russischen Illustratoren über deren Arbeit und mögliche Ausstellungskonzepte.

Salón del Libro Infantil Madrid

Vortrag und Podiumsgespräch von Dr. Christiane Raabe

Madrid, 12. bis 14. Dezember

Auf Einladung von Teresa Zataraín, Verlegerin der spanischen Ausgabe von Jella Lepmans autobiographischem Bericht „Die Kinderbuchbrücke", besuchte die Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek den Salón del Libro Infantil, auf dem die Wanderausstellung „Wege aus dem Niemandsland. Jella Lepman, Erich Kästner und Carl Zuckmayer" gezeigt wurde. Dort sprach sie über Jella

Dr. Christiane Raabe in der Ausstellung „Wege aus dem Niemandsland“ in Madrid

Lepmans Leben und Wirken. Anschließend diskutierten Jaime García Padrino, Professor für Kinderliteratur in Madrid, und der Lyriker und Autor Antonio García Teijeiro mit ihr über die heutige Bedeutung des Lesens.

WANDERAUSSTELLUNGEN

Die Wanderausstellungen bilden einen Schwerpunkt der überregionalen und internationalen Arbeit und sind für den interkulturellen Vermittlungsauftrag von großer Bedeutung. Sie sind aus erfolgreichen Ausstellungen des Hauses hervorgegangen und werden zu günstigen Konditionen an nationale und internationale Museen, Bibliotheken, Buchhandlungen, Schulen, Buchmessen und andere Bildungseinrichtungen verliehen. Inhaltlich reicht das Spektrum von der Werkausstellung bis zur Themenausstellung zu aktuellen oder zeit- und geistesgeschichtlichen Themen der internationalen Kinder- und Jugendliteratur.

Die Wanderausstellungen waren im Berichtsjahr deutschlandweit und international sehr gefragt. Zwar nahm die Zahl der Ausstellungsorte leicht ab, dafür wurden die Ausstellungen oft länger vor Ort präsentiert. Auffallend war zudem das große Engagement der Aussteller bei der Organisation teils umfangreicher Begleitprogramme. Insgesamt waren neun Wanderausstellungen an 32 in- und ausländischen Orten zu sehen. Die Veranstalter meldeten mehrere zehntausend Besucher. Besonders nachgefragt waren in diesem Jahr die Ausstellungen „Alles Familie! Familiendarstellungen in aktuellen Bilderbüchern“ und „Mit 70 Karten um die Welt“. Letztere tourte in Kooperation mit dem Goethe-Institut durch Mexiko. Erfreulich war zudem die Einladung der „Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit“-Ausstellung in die USA, wo sie in einer englischsprachigen Ausgabe auch 2018 weiterreisen wird.

Für viele ausländische Ausstellungaktivitäten sind die regionalen Goethe-Institute weiterhin die wichtigsten Partner, die sich mit Engagement und Professionalität für die Organisation und Durchführung vor Ort einsetzen. Im Inland sind es vor allem Stadtbibliotheken, die Wanderausstellungen übernehmen und dazu oft ein originelles Rahmenprogramm entwickeln. Im Folgenden werden alle Ausstellungsorte aufgeführt und beispielhaft über Höhepunkte berichtet.

Alles Familie! Familiendarstellungen in aktuellen Bilderbüchern

Familienbildungsstätte Selm,
6. März bis 5. April
Rathaus und Gemeindebücherei
Ganderkesee, 3. Mai bis 7. Juni
citylab Bremen / familiennetz bremen,
12. bis 25. Juni
Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie
zum Hessischen Tag der Familie,
21. Juli bis 2. September
Fachakademie für Sozialpädagogik
Dillingen, 2. bis 26. Oktober
Fachakademie für Sozialpädagogik
der Ev. Diakonissenanstalt Augsburg,
6. November bis 22. Dezember

Der große Erfolg der Wanderausstellung „Alles Familie! Familiendarstellungen in aktuellen Bilderbüchern“ setzte sich auch 2017 fort. Die Ausstellung, die bereits seit 2012 durch die Lande reist und Ende 2015 aufgrund großer Nachfrage aktualisiert wurde, war inzwischen an 26 Ausstellungsorten zu sehen. Zu den bisherigen Ausstellern zählen neben Schulen, Bibliotheken und Fachakademien für Sozialpädagogik auch Seniorenresidenzen, Familienbildungsstätten und das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die erste Station der Ausstellung im Frühjahr 2017 war die Familienbildungsstätte Selm des Katholischen Bildungsforums im Kreisdekanat Coesfeld. Am 10. März wurde sie dort anlässlich der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der Familienbildungsstätte und des 10-jährigen Jubiläums des Mehrgenerationenhauses mit geladenen Gästen aus Politik, Kirche, Verwaltung und Projektpartnern eröffnet.

Im Mai organisierte die Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Ganderkesee eine Ausstellung in Kooperation mit der Gemeindebücherei Ganderkesee. Im Rahmen der Ausstellung hielt Herr Prof. Dr. Jochen Bering, emeritierter Professor für Deutschdidaktik und externes Mitglied des Bremer Instituts für Bilderbuchforschung, einen Vortrag zum Thema „Was macht ein hochwertiges Bilderbuch aus?“.

Ein Highlight war die anschließende Ausstellung im barrierefreien „Laborraum“ des citylabs Bremen im Juni 2017, unter der Betreuung des familiennetz bremen, einer lokalen Servicestelle für Familien. Ausge-

Alles Familie im citylab Bremen, Foto © familiennetz bremen

hend von der Ausstellung sollte ein reger Beteiligungsprozess der Bürger initiiert und Raum für diverse familienrelevante Fragestellungen geschaffen werden. Zusammen mit verschiedensten Bremer Akteuren wurde ein Programm mit 14 Veranstaltungen und mehreren Aktionen für Familien, pädagogische Fachkräfte und Interessierte angeboten und ein reger Dialog zum Thema „Familie“ angestoßen. Insbesondere das Format „3 x 5 – drei Fragen in fünf Minuten“ setzte wichtige Impulse für die Teilhabe an familienpolitischen Themen. Ausstellung und Programm fanden großen Anklang sowohl beim Publikum als auch bei der regionalen Presse. Zur Umsetzung der Ausstellung und des Begleitprogramms wurde vom familiennetz bremen anschließend eine mehrseitige Broschüre herausgegeben.

Ab Ende Juli war die Ausstellung als Programmpunkt des Hessischen Familientags am 20. August in Kooperation mit der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie in der Kreissparkasse in Fritzlar zu sehen. Weitere Gastgeber der Ausstellung waren die Fachakademien für Sozialpädagogik in Dillingen und Augsburg im Herbst, wo sich angehende Erzieher und Erzieherinnen fächerübergreifend mit diversen Aspekten des Familienlebens auseinandersetzten und literaturpädagogische Anregungen zum Thema erhielten.

Blumen spazieren durchs Tagesblau

Mit Kindergedichten durch das Jahr

Stadtbibliothek Reutlingen,
12. September bis 18. November

Bereits seit 2011 gibt die Stiftung Internationale Jugendbibliothek einen Wochenkalender mit illustrierten Gedichten aus aller Welt heraus: den „Arche Kinder Kalender“. Für den viel gelobten und mit Preisen ausgezeichneten Kalender werden deutsch- und fremdsprachige Kindergedichte aus einer Vielzahl von Gedichtbänden und Lyriksammlungen ausgewählt und im Jahreszeitenrhythmus zusammengestellt. Die Wanderausstellung besteht aus einer Auswahl von 36 illustrierten Gedichten, die in einem immerwährenden Kalender angeordnet wurden. Die Stadtbibliothek Reutlingen zeigte die Kinderlyrik-Ausstellung unter großem Anklang im Rahmen der Baden-Württembergischen Übersetzertage, die dort von 10. bis 16. November veranstaltet wurden.

Buchstäblich anders

Ausgefallene Alphabet-Bücher aus aller Welt

Niederösterreichische Landesbibliothek Sankt Pölten mit der NÖ Kreativ GmbH,
27. März bis 31. Mai
Gemeindebücherei Grasbrunn, Stadtbücherei Grafing, Gemeindebücherei Vaterstetten, 2. bis 26. November

Die Wanderausstellung „Blumen spazieren durchs Tagesblau“

Seit 2014 ist die Ausstellung „Buchstäblich anders“ in Deutschland und Europa auf Wanderschaft. Sie besteht aus 80 künstlerisch ansprechenden Alphabet-Büchern in 22 Sprachen. Die breite Palette reicht vom klassischen Tier-ABC über grafisch ausgefallene, bild-

Kinder in der ABC-Ausstellung

künstlerische Umsetzungen des Alphabets bis hin zu Kunstobjekten. Neben Bilderbüchern mit lateinischen Lettern findet man auch Beispiele mit anderen Schrift- und Zeichensystemen aus aller Welt, etwa in japanischer, griechischer, kyrillischer oder arabischer Schrift.

Von Ende März bis Ende Mai war die Ausstellung erstmals in Österreich zu sehen. Die Leseinitiative „Zeit Punkt Lesen“, ein Programm zur Förderung der Lese-, Sprach- und Medienkompetenz der NÖ KREATIV GmbH, holte die Ausstellung in die Niederösterreichische Landesbibliothek nach Sankt Pölten. Eröffnet wurde sie dort mit einem Fachvortrag der Literaturvermittlerin Silke Rabus zum Thema „Alphabet-Bücher im Spannungsfeld von Bild und Text“.

Die Ausstellung wurde von einem umfangreichen Vermittlungs- und Veranstaltungsprogramm für Kinder, Eltern, Großeltern, Pädagogen, Bibliothekaren und alle Lesehungrigen begleitet. Führungen und Workshops, unter anderem mit dem bekannten Bilderbuchkünstler Willy Puchner, waren häufig ausgebucht. Abschließend fand ein interkultureller „alphabeTISCH“ zum Austausch statt. Über 2.500 interessierte Menschen aus ganz Niederösterreich, darunter auch zahlreiche Schulklassen, besuchten die Ausstellung in Sankt Pölten.

Im November wurde „Buchstäblich anders“ im Rahmen der Woche der Büchereien des Landkreises Ebersberg, die sich in diesem Jahr der „Welt der Buchstaben“ widmete, präsentiert. Um zahlreiche Besucher zu erreichen und eine Vernetzung der teilnehmenden Büchereien zu unterstützen, wurde jede der drei Themengruppen der Ausstellung an einem anderen Ort gezeigt. Aussteller waren die Gemeindebüchereien Grasbrunn und Vaterstetten, sowie die Stadtbücherei Grafing. Die Woche der Büchereien lud Kinder und Erwachsene mit einem landkreisweiten Rahmenprogramm, darunter zahlreiche Lesungen, Vorträge und Konzerte an insgesamt 10 Büchereien, zum Alphabetisieren ein. Beeindruckt von der Buchauswahl der Ausstellung zeigten sich nicht nur die Aussteller und Besucher sondern auch die Regionalausgabe der „Süddeutschen Zeitung“.

Guten Tag, lieber Feind!

Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit

Bibliothek / Dokumentationszentrum im Zeiler Hexenturm, Zeil am Main, 8. April bis 14. Mai
„Worlds of Words“ / University of Arizona, Tuscon, AZ / USA, 17. August bis 15. Dezember
USBBY Congress, Seattle, WA / USA, 20. bis 22. Oktober
Stadtmuseum / Kulturamt Leonberg, 27. August bis 17. Dezember

Kinder in der Ausstellung „Guten Tag lieber Feind“ in Arizona, Foto © Jen Ryder

Seit der aufwendig inszenierten und sehr gut besuchten Jahresausstellung „Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit“ in der Schatzkammer der Blutenburg in den Jahren 2015 und 2016 reist die Ausstellung erfolgreich durch den deutschsprachigen Raum und Europa. Sie umfasst sowohl internationale Klassiker als auch aktuelle Bilderbücher, in denen Themen wie Flucht und Verfolgung, Fremdenfeindlichkeit, Vorurteile, der Alltag in Kriegsgebieten und mögliche Ursachen für die Entstehung von Konflikten, aber auch Anregungen und positive Ausblicke für ein friedliches Miteinander in den Fokus rücken. Begleitet wird die Ausstellung von Plakaten, auf denen Schlüsselszenen und zentrale Textpassagen aus den Bilderbüchern abgedruckt sind. 2017 wurden die Ausstellungstexte ins Englische übersetzt.

Mit dem Rückgang der Flüchtlingszahlen in Europa ging auch die Nachfrage nach der Wanderausstellung „Guten Tag, lieber Feind!“ leicht zurück. Dennoch waren die Ausstellungen im unterfränkischen Zeil am Main und baden-württembergischen Leonberg gut besucht. Von Anfang April bis Mitte Mai zeigte die Stadtbücherei Zeil am Main die Ausstellung im Dokumentationszentrum „Zeiler Hexenturm“ in historischem Ambiente. Das Stadtmuseum Leonberg eröffnete die Schau mit Aufbauten, Zäunen, Inszenierungen und Objekten im Beisein der Kulturamtsleiterin Christina Ossowski und

Lore Gerlach, die ins Thema einführte. Die ursprünglich bis zum 31. Oktober geplante Ausstellungsdauer wurde bis kurz vor Weihnachten verlängert.

Für große Freude sorgte die Nachricht von Elliott Schreiber, Professor am Department of German Studies am Vassar College, NY und ehemaliger Stipendiat der Bibliothek, die Ausstellung in die USA holen zu wollen. Mit seiner Unterstützung wurden alle Texte ins Englische übersetzt und für eine über das Jahr hinaus geplante Leihgabe und Wanderschaft in den Vereinigten Staaten vorbereitet. Nachdem zahlreiche bürokratische und zolltechnische Hürden überwunden waren, konnten die Exponate ihren Weg nach Tuscon, AZ antreten. Dort wurde sie von „Worlds of Words“, deren Fokus auf der Vermittlung internationaler und indigener Kinderliteratur liegt, am College of Education der University of Arizona bis Ende des Jahres unter großem Beifall und breitem öffentlichen Interesse gezeigt. Die Ausstellung wurde dort nicht nur von 400 Studenten und Schülern aus der Region besucht, sondern diente auch als Austragungsort für diverse Veranstaltungen, Besprechungen und Präsentationen fakultätsinterner Gruppen und des Präsidenten der Universität Dr. Robert C. Robbins. Im Oktober wurde eine Auswahl der Ausstellung von Kathy Short, Professorin und Direktorin von „Worlds of Words“ zur Präsentation auf dem USBBY-Kongress nach Seattle, WA gebracht, wo sie ebenfalls großen Anklang fand.

2018 ist die Ausstellung in den USA bereits nahezu ausgebucht, so dass die Möglichkeit einer Verlängerung der Leihgabe bis Anfang 2019 bereits angefragt wurde.

Originelle Präsentation der Michael Ende Ausstellung in einer Michael Ende Schule

Workshop in der Wanderausstellung „Mit 70 Karten um die Welt“ in der Biblioteca Infantil de Oaxaca (Mexiko)

Michael Ende

Leben und Werk in Texten und Bildern

Stadtbücherei Niebüll,
16. Januar bis 25. Februar

Die reich bebilderte Ausstellung vermittelt einen lebendigen Eindruck von dem Leben und dem literarischen Werdegang Michael Endes. Ende Februar 2017 zeigte das Kulturbüro Niebüll in der Stadtbücherei die kleine Werkschau und stellte ein vielseitiges Programm dazu auf die Beine. Zur Eröffnung sprach Professor Birgit Dankert über die Arbeit an ihrer Biographie „Michael Ende. Gefangen in Phantásien“. Ein Malwettbewerb, Figuren- und Marionettentheater, eine Kinderdisco zu Michael Endes Kultfiguren und Lesungen sorgten für teils ausverkaufte Begleitveranstaltungen, die Teilnehmern jeden Alters erreichten, und veranschaulichten, wie lebendige Literaturvermittlung funktionieren kann.

Mit 70 Karten um die Welt

Kartographische Fundstücke der Kinder- und Jugendliteratur aus drei Jahrhunderten

Biblioteca Vasconcelos, Mexiko-Stadt / Mexiko, 11. bis 30. Januar
Buchmesse FILEC „Feria Internacional de Lectura“, Tonantzintla, Puebla / Mexiko, 16. bis 19. Februar

BS Biblioteca Infantil de Oaxaca, Oaxaca / Mexiko, 15. April bis 6. Mai
Espacio Odisea / Centro Regional de Cultura de Valle de Bravo / Mexiko, 19. Mai bis 20. Juni
Biblioteca Central Estatal Wigberto Jiménez Moreno in León, Guanajuato / Mexiko, 1. bis 31. August
Promelee Durango, mehrere Ausstellungsorte in der Region Durango / Mexiko, Oktober / November
Volkshochschule und Stadtbücherei Landshut, 4. Oktober bis 15. Dezember

Seit Beginn ihrer Wanderschaft vor zwei Jahren war die Ausstellung „Mit 70 Karten um die Welt“ bereits an nahezu 20 Orten deutschlandweit und international zu sehen. In der Ausstellung, die 2014 erstmals in der Wehrgang-Galerie präsentiert wurde, werden kartographische Fundstücke aus Kinder- und Jugendbüchern der letzten drei Jahrhunderte aus dem Bestand der Internationalen Jugendbibliothek gezeigt. In der Kinder- und Jugendliteratur haben Karten eine lange Tradition. In Sachbüchern helfen sie, Forscher und Entdecker auf ihren Reisen zu begleiten, in der erzählenden Kinderliteratur werden Schauplätze der Handlung immer wieder durch Karten verortet, die fiktive Orte in der realen Welt oder komplette Fantasiewelten zeigen.

Das Goethe-Institut Mexiko, das für eine spanische Übersetzung der Ausstellung gesorgt und sie im Rahmen des Gastlandauftritts Deutschlands auf der Kinderbuchmesse Feria Internacional del Libro Infantil y Juvenil – FILIJ in Mexiko-Stadt 2016 gezeigt hatte, organisierte 2017 eine Tournee durch mehrere mexikanische Bundesstaaten. Die Volkshochschule Landshut, ein engagierter Partner der Internationalen Jugendbibliothek, präsentierte die Ausstellung zusammen mit der Filiale Weilerstraße der Stadtbücherei Landshut, um ein breites Publikum zu erreichen.

Wasserwelten in Bilder- und Kinderbüchern

Grundschule Thüngen, 13. März bis 5. April
Bücherhallen Hamburg, 13. April bis 10. Mai

Ob als Kulisse von Abenteuergeschichten, als geheimnisvolle Abgründe in Märchen und Sagen oder als Gegenstand von Sachbüchern – das Thema Wasser hat in vielen Facetten Eingang in die Kinderliteratur gefunden. Dies zeigt die Ausstellung „Wasserwelten“, die schon seit vielen Jahren im Programm ist und 2015 zum dritten Mal aktualisiert wurde. Bild- und Texttafeln sowie eine Auswahl von Klassikern der Weltliteratur, Kinderbuchklassiker, Bilder-, Kinder- und Sachbüchern führen unterhaltsam in das Thema ein.

Die Leseförderinitiative LesART Karlstadt, bereits zum zweiten Mal Leihnehmer einer Wanderausstellung der Internationalen Jugendbibliothek, integrierte die Ausstellung in das Jubiläumsprogramm ihres zehnjährigen Bestehens. Besonders erfreulich ist es, wenn eine Grundschule eine Wanderausstellung entleiht. Dies war der Fall in Thüngen, wo die Grundschullehrer zu der Ausstellung einen Lesewettbewerb „Mein Lieblingswasserbuch“ durchführten. Im Anschluss übernahmen die Bücherhallen Hamburg die Ausstellung. Auch hier wurde ein umfangreiches und gut besuchtes Programm angeboten. Der begleitend stattfindende Familiensamstag „Leinen los und mitgemacht“ rund ums Thema Wasser am 22. April zog 4.700 Besucher an.

Die Wanderausstellung „Wege aus dem Niemandsland“ in der Biblioteca Casa de la Cacica im mexikanischen Teposcolula

Workshop zur Wanderausstellung „White Ravens“ in der Stadtbibliothek Berlin Mitte

Wege aus dem Niemandsland

Jella Lepman, Erich Kästner und Carl Zuckmayer

Salón del Libro Infantil, Madrid / Spanien, 12. Dezember 2017 bis 4. Januar 2018

Anlässlich des IBBY-Kongresses in Mexiko 2014 wurde die historisch-dokumentarische Ausstellung über die Anfänge der Internationalen Jugendbibliothek ins Englische und Spanische übertragen und reiste seither durch Lateinamerika. Im Herbst 2017 kehrte sie zurück nach Europa und wurde in Madrid auf dem Salón del Libro Infantil Madrid, einer nationalen Kinderbuchmesse, gezeigt. Anlass war das Erscheinen der spanischen Ausgabe von Jella Lepmans „Die Kinderbuchbrücke“. Die Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek hielt auf Einladung des Verlags eine Rede über Jella Lepman und diskutierte auf einem Podium über die Bedeutung des Lesens vor dem Hintergrund wachsender Medienkonkurrenz.

The White Ravens 2016

A Selection of International Children's and Youth Literature

Internationale Kinderbuchmesse, Bologna / Italien, 3. bis 6. April
Philipp-Schaeffer-Bibliothek Berlin, 19. Juni bis 11. August
Stadtbibliothek Schwäbisch Gmünd, 26. September bis 21. Oktober
Internationale Kinder- und Jugendbuchausstellung Frankfurter LeseEule, Frankfurt am Main, 13. November bis 3. Dezember

Die Buchauswahl „The White Ravens“, die jährlich zur Frankfurter Buchmesse erscheint und auf der internationalen Kinderbuchmesse Bologna im drauffolgenden Frühjahr ausgestellt wird, kann anschließend auch von externen Veranstaltern übernommen werden. Die Kinderbuchabteilung der Philipp-Schaeffer-Bibliothek in Berlin-Mitte zeigte die „White Ravens“-Auswahl 2016 mehrere Wochen in ihren Räumlichkeiten und bot für Schulkassen animierte Führungen an, um Schüler an die Vielsprachigkeit der White Ravens heranzuführen und die Berührungsängste vor den unbekannten Sprachen zu überwinden.

Die Ausstellung, die über 1200 Besucher verzeichnete, lieferte „viele schöne Momente und A-ha Erlebnisse mit den Kindern“ und regte dazu an „über den Tellerrand zu schauen“, so Katrin Bigalke von der Kinderbibliothek.

Zum Europäischen Tag der Sprachen am 26. September 2017 wurde die „White Ravens“-Buchausstellung mit einem Vortrag „Mehrsprachig aufwachsen – (k)ein Kinderspiel?“ von Frau Prof. Dr. Patricia Nauwerck in Schwäbisch Gmünd eröffnet. Im Anschluss ging eine Auswahl der Bücher zur jährlich im Herbst stattfindenden LeseEule nach Frankfurt am Main. Die große hessische Bücherschau im Zentrum Frankfurts ist ein großer Publikumsmagnet und verzeichnet jedes Jahr mehrere Tausend Besucher. Die „Weißen Raben“ werden regelmäßig dorthin eingeladen und stoßen jedes Mal auf reges Interesse bei den Besuchern.

PUBLIKATIONEN

Der jährlich erscheinende Katalog „The White Ravens“ ist die wichtigste kontinuierliche Publikation der Internationalen Jugendbibliothek. Sie erscheint im Herbst zur Frankfurter Buchmesse und wird dort in einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert. Aus der großen Menge der Rezensions- und Schenkungsexemplare wählen die Lektorinnen und Lektoren 200 Neuerscheinungen aus etwa 50 Ländern in ca. 40 Sprachen aus. Berücksichtigt werden Titel, die wegen ihres universellen Themas oder ihrer innovativen literarischen und bildgestalterischen Qualität für ein internationales Fachpublikum interessant sind. Seit 2014 erscheint der Katalog in Farbe mit einem Cover, das jedes Jahr von einem anderen Illustrator gestaltet wird. Eine benutzerfreundliche Datenbank ist seit 2016 online.

Der „Arche Kinder Kalender“, den die Internationale Jugendbibliothek seit 2011 zusammenstellt und herausgibt, wurde in der Presse und vom Publikum erneut sehr gut aufgenommen und findet jährlich einen wachsenden Kreis von Anhängern. Er trägt nicht nur zu einem höheren Bekanntheitsgrad der Internationalen Jugendbibliothek in der bundesweiten Öffentlichkeit bei, sondern wird zudem zur Werbung von Mitgliedern für den Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek mit Erfolg genutzt. Erzieher und Lehrer setzen ihn für ihre interkulturelle Bildungsarbeit ein, wie aus Fachmedien der Grundschuldidaktik zu erfahren war. Erstmals wurde im Kontext des Kinderkalenders ein bundesweiter Kinderlyrik-Wettbewerb durchgeführt. Die Bibliothek erhielt 400 Einsendungen, von denen zehn Blätter prämiert wurden. Aufgrund eines Verlagswechsels erscheint der Kalender ab der Ausgabe 2019 in dem Verlag Edition Momente unter dem Titel „Der Kinderkalender“.

AUSSERSCHULISCHER BILDUNGSORT

Die Internationale Jugendbibliothek ist ein Ort der kulturellen und interkulturellen Bildung und hat es sich zur Aufgabe gemacht, jungen Menschen die Werke der internationalen Kinder- und Jugendliteratur von Autoren und Illustratoren aus Vergangenheit und Gegenwart näherzubringen. Von der Überzeugung getragen, dass Erzählen, Lesen und Schreiben zum Nachdenken über die Wirklichkeit und zum reflektierten Umgang mit Sprache anregen, entwickeln wir laufend neue Projekte, die eine Auseinandersetzung mit Sprache, literarischen Texten und Illustrationskunst anstoßen sollen. Der Internationalität des Hauses entsprechend, sollen diese Programme den kulturellen Horizont erweitern und neugierig auf Unbekanntes und Fremdes machen. Nicht zuletzt sollen die Workshops, Lesungen, Buchclubs und Veranstaltungen Lust aufs eigene Lesen machen und junge Menschen an Literatur heranführen.

WORKSHOPS FÜR SCHULKLASSEN

Workshops zu den Dauer- und Wechselausstellungen

Ein freiberufliches Team von Museumspädagogen, zu dem eine Journalistin, eine ehemalige Lehrerin, freie Verlagslektoren sowie Schreib-, Literatur- und Kunstpädagogen gehören, entwickelt im Dialog mit der Programmabteilung Vermittlungsmodelle zu den meisten Ausstellungen und zu den Dauerausstellungen. Die Workshops dauern in der Regel einen halben Tag und werden von Schulklassen aller Jahrgangsstufen besucht. Die Museumspädagogen führen durch die Ausstellung und stellen einzelne Bücher ausführlicher vor, die exemplarisch das Thema einer Schau zeigen oder zentral für das Werk eines Illustrators sind. Die jungen Teilnehmer können dann auf eigene Faust mit einer vorgegebenen Aufgabenstellung die Ausstellung erkunden. Es folgt ein kreativ-spielerischer Teil, zu dem die Gruppe von der Ausstellung ins Malstudio oder in einen Gruppenraum wechselt. Über sprachliche, bildnerische oder performative Ausdrucksformen nähern sich die Teilnehmer nun bestimmten Themen, Motiven, Figuren oder Settings. Dabei werden einerseits grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit Sprache wie Erzählen, Verstehen, Interpretieren und Imaginieren gefördert. Gleichzeitig werden die Kinder und Jugendlichen angeregt, sich mit welthaltigen Themen auseinanderzusetzen und eigene Gedanken, Erfahrungen und Ideen in die Gruppenarbeit einzubringen.

2017 wurden Workshops zu drei Wehrgang-Ausstellungen sowie zu den Jahres- und Dauerausstellungen angeboten. 114 Schulklassen lernten im Rahmen der literaturpädagogischen Vermittlungsaktivitäten eine der Ausstellungen kennen, was mehr oder weniger dem hohen Stand des Vorjahres entspricht. Bemerkenswert war, dass die Nachfrage nach

den Workshops zu den Dauerausstellungen, die vor einigen Jahren kaum noch gebucht wurden, stark anstieg. Das lag vor allem daran, dass erstmals seit vielen Jahren wieder ein Vermittlungsmodell zu Erich Kästner ins Programm genommen wurde, das auf sehr großes Interesse stieß.

Workshops zu den Dauerausstellungen

Unter dem Titel „Ziemlich beste Freunde“ stand die Frage, was Freundschaft ist und ausmacht, im Mittelpunkt des neuen Workshops. Erich Kästner hat die tiefe Freundschaft zwischen den aus unterschiedlichen sozialen Milieus stammenden Kindern Luise „Pünktchen“ Pogge und Anton Gast in seinem Kinderbuch „Pünktchen und Anton“ packend und klug beschrieben. Pünktchen und Anton führen vor, dass Freundschaft soziale und familiäre Grenzen überwinden kann. Ausgehend von diesem bekannten Kinderbuchklassiker beschäftigten sich die Schüler damit, was einen guten oder sogar ziemlich besten Freund ausmacht. Was unterscheidet ihn vom Bruder, der Schwester, den Eltern oder anderen Verwandten, denen man sich nahe fühlt? Was ist das Besondere an einer Freundschaft zwischen Jungen und Mädchen? Der Workshop fand 15 Mal statt und wurde mit einem Besuch des Erich-Kästner-Zimmers, das über dem Schlosstor der Blutenburg für den Freund und Wegbegleiter der Bibliotheksgründerin Jella Lepman eingerichtet wurde, verbunden. Es ist vorgesehen, der Vermittlung von Erich Kästners Werk im nächsten Jahr noch mehr Platz einzuräumen.

Ebenfalls zu den Kinderbuchklassikern zählt Michael Ende, dessen Teilnachlass in einer Dauerausstellung in der Internationalen Jugendbibliothek gezeigt wird. Hier finden regelmäßig Workshops zum Bilderbuch „Das Traumfresserchen“ für Grundschüler und zur „Unendlichen Geschichte“ für weiterführende Schulen statt. Wie sehr die Kinder- und Jugendbücher von Michael Ende nach wie vor auch im Unterricht geschätzt werden, machte übrigens auch eine sehr gut besuchte Lehrerfortbildung zu den phantastischen Welten Michael Endes deutlich, die im Sommer stattfand.

Weiterhin finden über das Jahr Workshops zum Bilderbuchkosmos von Binette Schroeder in dem nach ihr benannten Kabinett statt. Zum sprachspielerischen Werk des norddeutschen Kinderbuchautor James Krüss, der in einem der mittelalterlichen Wehrtürme des Schlosses eine eigene Dauerausstellung hat, führt eine Literatur- und Kunstpädagogin Dicht- und Reimwerkstätten für Grundschüler durch. Das Interesse der Schulen an diesen beiden Klassikern der Kinderliteratur ist zwar nicht so hoch wie an Erich Kästner und Michael Ende, aber die Workshops werden trotzdem ab und an gebucht.

Workshops zu Wechselausstellungen

Immer wieder schafft es eine Ausstellung zum Publikumsmagneten für Schulen zu werden, so dass die Termine für die begleitenden literaturpädagogischen Workshops schnell vergeben sind. Im Berichtsjahr war es die Ausstellung „Der goldene Vogel. Die Illustratorin Lilo Fromm“, die nach ihrer Eröffnung besonders viele Schulen in die Blutenburg zog. Ab Oktober fand fast täglich ein Workshop zur Märchenwelt der Illustratorin oder eine Schreibwerkstatt zu ihren Bildergeschichten statt.

Die Jahresausstellung mit technisch und künstlerisch anspruchsvollen Pop-up Büchern besuchten immerhin 28 Schulklassen, die anschließend im Malstudio eigene einfache Pop-ups gestalteten. Die Pop-up-Schau wurde im Spätherbst von der neuen Jahresausstellung „Summende Staatenbauer und pikende Plagegeister - Insekten und Spinnentiere in Kinder- und Jugendbüchern“ abgelöst. Bis zum Ende des Jahres blieb das Interesse der Schulen an einer Vermittlung der Ausstellung für Schüler leider hinter den Erwartungen, was aber auch auf die Jahreszeit zurückzuführen ist.

Die Ausstellung „Wenn das Buch vom Buch erzählt“ erfreute sich nach einem eher schleppenden Auftakt wachsender Beliebtheit. 25 Schulklassen beschäftigten sich mit dem originellen Thema in einer Schreibwerkstätte oder in einem Gestaltungsworkshop. Mit dem tschechischen Illustrator Miroslav Šašek, dessen Städtebilder aus den 60er- und 70er- Jahren bis Mitte Februar im Wehrgang hingen, reisten immerhin sechs Klassen durch die Welt.

Schreibwerkstätten

Schreibwerkstätten richten sich vor allem an ältere Schüler, die über den Weg des eigenen Schreibens für die literarische Qualität von Texten sensibilisiert werden sollen. Schreibwerkstätten werden einerseits zu

Wechselausstellungen konzipiert, andererseits bietet die Internationale Jugendbibliothek auch thematische Werkstätten an, die dem kreativen und perspektivischen Schreiben Raum geben.

In dem ganztägigen Workshop „Worte finden für das Unfassbare“, der in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Dachau durchgeführt wird, schreiben Schüler ab der 9. Klasse literarische Texte über ihre Eindrücke und Erfahrungen, die der vorangegangene Besuch der Gedenkstätte bei ihnen ausgelöst hat. Der Verlagslektor Frank Griesheimer leitet die Schreibwerkstatt, die nicht nur von Münchner Klassen, sondern von Schulklassen und Jugendgruppen aus ganz Deutschland im Rahmen von Klassenfahrten im Jahr besucht wird. 2017 nahmen überdies drei Schulklassen aus der Schweiz an der Schreibwerkstatt teil.

Was ist ein Held? – mit dem Helden als zentrales Motiv in Mythen und Fantasy-Epen beschäftigt sich die neue Schreibwerkstatt „Heldengeschichten“. Die Teilnehmer analysieren bekannte Heldengeschichten aus „Star Wars“ oder „Herr der Ringe“ und arbeiten anschließend an dem Entwurf einer eigenen Heldenreise, die in die Gegenwart führen soll. Mit Hilfe von Comic-Panels, die Text und Bild miteinander verbinden, werden die Stationen der Reise dargestellt. Die Schreibwerkstatt wurde gut angenommen, so dass sie auch im nächsten Jahr wieder angeboten werden soll.

Schon länger im Programm ist eine Schreibwerkstatt für Jugendliche, die mit Rollenspielen und den Mitteln des perspektivischen Schreibens der Frage nachspürt, was es heißt, vor unüberwindlichen Mauern und Grenzen zu stehen, ethnische und religiöse Grenzen im Kopf zu haben oder den tiefen Graben zwischen Arm und Reich überwinden zu müssen. Das vierstündige Programm unter dem Titel „Die da drüben sieht man nicht“ zeigt mit dem Medium des kreativen Schreibens Möglichkeiten auf, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Obwohl die Resonanz der Schulen ausgesprochen positiv ist, wäre eine stärkere Nutzung dieses Angebots wünschenswert.

LESUNGEN FÜR SCHULEN

Lesungen mit in- und ausländischen Autoren sind ein fester Bestandteil der Literaturvermittlungsaktivitäten. Alle zwei Jahre stehen sie im Mittelpunkt des White Ravens Festivals für Internationale Kinder- und Jugendliteratur, aber auch in Jahren, in denen das Festival nicht stattfindet, werden Lesungen im Rahmen von Kooperationen und begleitend zu Themenausstellungen und Projekten organisiert.

Seit vielen Jahren beteiligt sich die Internationale Jugendbibliothek beispielsweise an der Bücherschau Junior und lädt als Teil des Schulklassenprogramms einen Jugendbuch-

Die Autorin Julya Rabinowich

Aufführung von Grundschulkindern während der Lesung des chinesischen Autors Cao Wenxuan

autor ein. Im Berichtsjahr las die österreichische Autorin Julya Rabinowich aus ihrem vielbeachteten Jugendbuchdebut „Dazwischen. Ich“, das vom Ankommen in einem fremden Land, von Heimat und Fremde, Tradition und Aufbruch und den hohen Anforderungen erzählt, die an Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien als Vermittler zwischen dem Weltverständnis der Eltern und dem Leben in der westlichen Kultur gestellt werden.

Einer der bekanntesten und international mehrfach ausgezeichneten Kinderbuchautoren Chinas ist Cao Wenxuan, der 2016 den Hans-Christian-Andersen-Preis erhielt. Auf Einladung des Konfuzius-Instituts München las er vor mehr als 150 Grundschülern aus dem chinesisch-deutschen Kinderbuch „Straßenlaterne Nr. 8“, einer Geschichte über Leben und Vergänglichkeit, von denen Wenxuan beiläufig im Spiegel der nächtlichen Beobachtungen einer Straßenlaterne erzählt. Eine Schulklasse führte „Straßenlaterne Nr. 8“ im Wechselspiel mit dem Autor auf.

Im Rahmen der deutsch-russischen Tagung „Checkpoint Kinderzimmer“ besuchten die Autorinnen Anke Stelling aus Berlin und Nina Dashevskaja aus Moskau gemeinsam zwei Münchner Schulen, stellten ihre aktuellsten Jugendbücher vor und sprachen darüber, warum sie für Jugendliche schreiben. Zum 80. Geburtstag von Paul Maar am 13. Dezember las Uwe-Michael Gutzschhahn, Autor, Übersetzer und Lektor aus München, im vollbesetzten Jella-Lepman-Saal vor knapp 200 Schülern einige Geschichten vom „Sams“ und trug ausgewählte Gedichte des Autors vor.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN ZUR LITERATURVERMITTLUNG

Lehrerfortbildung „Worte finden für das Unfassbare“

Internationale Jugendbibliothek, 21. Februar

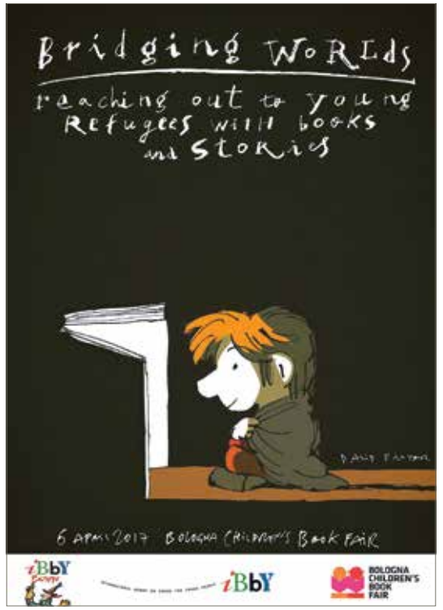
Die Mitarbeiterinnen der Programmabteilung führen regelmäßig Lehrerfortbildungen durch, auf denen Praxisbeispiele der Literaturvermittlung und Leseförderung vorgestellt werden. Anfang des Jahres fand zum zweiten Mal eine Lehrerfortbildung statt, auf der die Schreibwerkstatt „Worte finden für das Unfassbare“ vorgestellt wurde und die Lehrer das Tagesprogramm selbst durchspielen sollten. Die an ältere Schüler adressierte Schreibwerkstatt versucht, mit Techniken des Kreativen Schreibens einen neuen Weg in der Auseinandersetzung von Schülerinnen und Schülern mit den nationalsozialistischen Gräueltaten zu gehen. Der pädagogische Ansatz ist ebenso ausgefallen wie die Kooperation der KZ-Gedenkstätte Dachau und der Stiftung Internationale Jugendbibliothek bei diesem Projekt.

IBBY European Regional Conference „Bridging Worlds. Reaching out to Young Refugees with Books and Stories“

Teilnahme und Referat von Jochen Weber

Bologna, 6. April

Am Rande der Internationalen Kinderbuchmesse Bologna fand die erste regionale Konferenz der europäischen Sektionen des International Board on Books for Young People (IBBY) statt. Unter dem Motto „Bridging Worlds. Reaching out to Young Refugees with Books and Stories“ widmete sich die ganztägige Veranstaltung der Frage, in welcher Form Kinderbücher und Literaturvermittlung Teil der Arbeit mit jungen Flüchtlingen sein können. Das eng getaktete Programm bot u. a. zwölf Kurzreferate von Mitarbeitern unterschiedlicher europäischer Institutionen, die Projekte aus ihrer praktischen Arbeit präsentierten. So trägt zum Beispiel der niederländische „Voorlees Express“ Kinderbücher direkt in die Wohnungen von Flüchtlingsfamilien, und im „Silent Books“-Projekt von IBBY Italien arbeiten Freiwillige aus Italien und anderen Ländern gemeinsam in einem Literaturvermittlungsprojekt auf der Insel Lampedusa. In Kleingruppen hatten die Tagungsteilnehmer außerdem Gelegenheit, neue Ideen für die eigene Arbeit zu entwickeln.



Jochen Weber, Lektoratsleiter der Internationalen Jugendbibliothek, stellte in seinem Referat “Supporting Young Refugees. Recent Projects of the International Youth Library” (Junge Flüchtlinge unterstützen: Projekte der Internationalen Jugendbibliothek) mehrere literaturpädagogische Projekte der Bibliothek vor: die beiden Sprach- und Schreibwerkstätten für Übergangsschüler und Gymnasiasten „Ip dip doo, wer bist du?“ und „Eine Sprache finden“, außerdem das Poetry-Slam-Projekt „Träumst du schon auf Deutsch?“ für jugendliche Flüchtlinge und Migranten sowie die von der Binette Schroeder Stiftung geförderte Sommerschule mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen, „Was hast du im Gepäck?“.

Lehrerfortbildung „Die phantastischen Welten Michael Endes“

Internationale Jugendbibliothek, 1. Juni

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Lese- und Literaturförderung des Staatlichen Schulamts führte die Bibliothek eine Lehrerfortbildung zu dem fantastischen Werk Michael Endes durch. Mitglieder des Arbeitskreises präsentierten fantasievolle Unterrichtsmodelle der Literaturaneignung von Michael Endes Büchern und reflektierten ihre praktische Erfahrung vor dem Hintergrund aktueller methodischer Diskussionen. Die Beispiele aus dem Unterricht, die sie mitbrachten, reichten von Bühnen aus Schuhkartons, auf denen die Geschichte von „Tranquilla Trampeltreu“ als Kamishibai nacherzählt wurde, über ein selbst entwickeltes Hörspiel zu „Lenchens Geheimnis“ oder einen Comicfilm zu „Jim Knopf“ bis hin zur Aufführung eines Schattentheaters mit eigener Vertonung von „Ophelias Schattentheater“. Interessant für die Teilnehmer war auch der Versuch, ältere und jüngere Schüler in Lesetandems zusammenzuspannen, die die Geschichten weiterschreiben oder aus einer anderen Perspektive erzählen sollten. Dass Michael Ende nach wie vor ein sehr beliebter Gegenwartsautor in Schulen ist, zeigte die rege Teilnahme an der Fortbildung.

Bibliotheksreise durch China

Vorträge und Workshops von Tanja Leuthe

Peking und Lanzhou, 4. bis 12. Juli

Auf Einladung des Goethe-Instituts China und des chinesischen Bibliotheksverbands präsentierte Tanja Leuthe aus der Programmarbeit der Internationalen Jugendbibliothek in der Children’s Library im Stadtbezirk Xicheng (Peking) und auf einer Bibliotheksfachtagung in der Provinzhauptstadt Lanzhou literaturpädagogische Konzepte und Leseförderungsprojekte, die in den letzten Jahren im Haus entwickelt und realisiert wurden. Sie legte in ihren Vorträgen einen Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit Schulen und auf Modellprojekte der Literaturarbeit, die die Internationale Jugendbibliothek unter Einbindung der neuen sozialen Medien durchgeführt hat. Darüber hinaus stellte sie bundesweite Aktionen der Leseförderung und einige literarischen Apps vor.

In den sich anschließenden Diskussionen wurden Unterschiede zwischen der chinesischen und deutschen bibliothekspädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen deutlich. Jugendliche haben in China kaum Zeit für außerschulische Projekte und Aktivitäten, da sie unter einem enormen Leis-

Blick in den Lesesaal der chinesischen Stadtbibliothek in Lanzhou

tungs- und Lerndruck stehen. Es ist undenkbar, dass Schulklassen einen Ausflug in eine Bibliothek unternehmen. Auch gehen die Auffassungen darüber, welche Literatur man Kindern „zumuten“ kann, weit auseinander.

BIBLIOTHEKSFÜHRUNGEN

Wissenswertes über die Geschichte von Schloss Blutenburg und der Internationalen Jugendbibliothek erfahren Schulkinder während der Bibliotheksführungen, die durch die historischen Gebäude, die Ausstellungen, Museen und die Kinderbibliothek gehen. Dort endet in der Regel der Rundgang mit Literaturempfehlungen oder mit der Möglichkeit zum Schmökern in den internationalen Ausleihbeständen. Bei den Bibliotheksführungen lernen viele Kinder zum ersten Mal eine Bibliothek kennen, die weit mehr zu bieten hat als einen Ausleihbetrieb. 2017 war die Zahl der Bibliotheksführungen für Kinder rückläufig und die Gruppen erheblich kleiner. Es fanden 32 Führungen mit gut 700 Kindern statt.

Beliebt sind auch Führungen für Erwachsene. Freiberufliche und ehrenamtliche Kräfte, darunter Mitglieder des Vereins der Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek, führten im Berichtsjahr 52 Gruppen mit 1.225 Teilnehmern durchs Haus. Geführt wurden Erzieherinnen und Erzieher aus Fachhochschulen, pädagogischen Hochschu-

len, Akademien oder Berufsfachschulen, weiterhin Studentengruppen, Bibliotheksanwärter, Deutschlehrer des Goethe Instituts, Verlegergruppen aus dem In- und Ausland, Kulturvereine, Lehrerseminare, Buchhändler und nicht zuletzt private Gesellschaften, die vor allem Termine am Wochenende bevorzugen.

OFFENES KINDER- UND JUGENDPROGRAMM

„Sag mir, wer du bist, und ich sage dir, wovon ich träume“

Ferienschreibschule für Jugendliche

18. bis 20 April

Unter der Leitung des Münchner Schriftstellers Pierre Jarawan trafen sich sieben jugendliche Flüchtlinge und sieben Münchner Gymnasiasten in den Osterferien zu einer mehrtägigen Schreibwerkstatt, die in Kooperation mit dem Literaturhaus München durchgeführt wurde. Es ging um Träume und Identität, Fremde und Heimweh und um all das, was Menschen auf der Flucht bewegt. Die Gruppe traf sich im Herzen der Stadt im Literaturhaus und an der Peripherie in Schloss Blutenburg. Wer zu der Anschlussveranstaltung am 27. April in das Literaturhaus kam, konnte beim Zuhören der eindrucksvollen, ernsten und heiteren Texte erahnen, wie intensiv die Begegnung dieser jungen Menschen war.

Pierre Jarawan (2. von rechts) mit den Teilnehmern der Ferienschreibschule „Sag mir, wer Du bist...“

Schreibwerkstatt für junge Autorinnen und Autoren

Viele Jugendliche und junge Erwachsene verfolgen eigene Schreibprojekte, schreiben mit Engagement und Leidenschaft und einem ausgeprägten Qualitätsanspruch. Damit die Arbeit an eigenen Texten noch besser gelingt, damit sich Schreibpersönlichkeiten weiterentwickeln und Projekte reifen können, sind Austausch, Anregungen und qualifizierte Anleitung nötig. Raum dafür schafft eine Werkstatt für junge Autorinnen und Autoren, die die ausgebildete Schreibpädagogin, Übersetzerin und Lektorin Beate Schäfer seit 2012 in der Internationalen Jugendbibliothek leitet. Sie wird vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst gefördert und ging Anfang des Jahres mit einer neuen Gruppe in die dritte Runde.

In regelmäßigen Treffen erhalten die 15- bis 20-jährigen Teilnehmer ein Forum, in dem sie ihre Texte vorstellen und in einer Gruppe Gleichgesinnter diskutieren können.

Sie bekommen eine professionelle Einschätzung zu ihren Arbeiten und Vorschläge zum Weiterarbeiten, außerdem gezielte Anregungen, die ihr Repertoire an Themen, Stillagen und Formen erweitern. So werden literarische Fähigkeiten individuell gestärkt, und der Blick für fremde und eigene Texte wird geschärft. Der regelmäßige Austausch in der Gruppe trainiert zudem die Fähigkeit, über Geschriebenes qualifiziert zu kommunizieren.

Leseclubs

Seit vielen Jahren können Kinder an einem der Leseclubs der Internationalen Jugendbibliothek teilnehmen, die einmal monatlich in der Kinderbibliothek stattfinden. Der „Büchertreff“ richtet sich an Kinder von vier bis sechs Jahren und ist mittlerweile so beliebt, dass über eine Begrenzung der Gruppengröße nachgedacht werden muss.

Jugendjury des Premio Strega Ragazze e Ragazzi in der Kinderbibliothek

Die Erzieherin Regina Cayres geht mit den Kindern auf Entdeckungsreisen durch den Kosmos der Bilderbücher.

An Kinder ab zehn Jahren richtet sich der monatliche Bücherclub „Buch auf, Film ab!“, der 2013 ins Leben gerufen wurde und sich fest etabliert hat. Unter Anleitung der Literaturvermittlerin und Social-Media-Expertin Tanja Leuthe beschäftigen sich die Kinder mit einer Geschichte, besprechen diese und entwickeln anschließend im gemeinsamen Gespräch eine Idee für eine szenische Umsetzung. Sei es als Theaterstück, sei es als Puppenspiel oder Tanz: Die szenische Interpretation wird von den Kindern gefilmt, mit einem einfachen Schneideprogramm auf einem I-Pad bearbeitet und zum Abschluss als Kurzfilm präsentiert. Die Verbindung von Literatur, szenischem Spiel und Film erweist sich als ein gewinnbringender Weg, Kinder multimedial anzusprechen und an Literatur heranzuführen.

Seit Herbst 2017 gibt es nun noch einen weiteren Leseclub, der unter dem Titel „Buchbesuch“ Kinder zwischen sieben und zehn Jahren anspricht. Tereza Kalová, Mitarbeiterin in der Kinderbibliothek, lädt Kinder ein, gemeinsam mit ihr Bücher zu entdecken, sich gegenseitig vorzulesen oder Geschichten zu illustrieren.

Jugendjury für den Premio Strega Ragazze e Ragazzi

Zehn italienische Jugendliche, Schüler der Europäischen Schule und des Luisengymnasiums in München, nahmen erstmals an einer Jugendjury für den zum zweiten Mal vergebenen Premio Strega Ragazze e Ragazzi 11+, den renommiertesten Jugendliteraturpreis in Italien, teil. Die Sitzungen, die an mehreren Wochenenden von Januar bis März in der Kinderbibliothek abgehalten wurden, leiteten die ehrenamtliche Mitarbeiterin Valeria Giaquinto und Gabriele Poeschke, die in der Bibliothek die italienische Kinderliteratur betreut. Nach eingehenden Diskussionen gaben die Teilnehmer ihr persönliches Votum für ihr Lieblingsbuch an die Stiftung Bellonci in Rom, die den Preis ausrichtet. Das Preisbuch („L’estate che conobbi il Che“ von Luigi Garlando) wurde am 5. April auf der internationalen Kinderbuchmesse in Bologna bekanntgegeben. Valeria Giaquinto und Gabriele Poeschke fuhren mit den Jugendlichen zur Preisverleihung am 18. Mai nach Turin auf den Salone del Libro, wo sie den Preisträger trafen.

Die Nachfrage nach einer Fortführung des Projekts war so groß, dass 2018 eine zweite Jugendjury zusammengestellt werden soll.

DICHT- UND MALWETTBEWERB ZUR KINDERLYRIK

Bereits seit 2011 gibt die Stiftung Internationale Jugendbibliothek den „Arche Kinder Kalender“ heraus, einen Wochenkalender mit illustrierten Kindergedichten aus aller Welt. Gemeinsam mit dem Verlag entstand die Idee, ein Wochenblatt leer zu lassen und Kinder einzuladen, selber zu reimen und dazu Bilder zu malen oder zu zeichnen. Außerdem sollten sie ihre frei gestalteten Blätter bis Anfang Dezember an die Bibliothek schicken, damit diese aus den Einsendungen zehn illustrierte Kindergedichte prämieren und auf der Homepage der Internationalen Jugendbibliothek veröffentlichen konnte.

Fast 250 Kinder, Jugendliche, Familien und Schulen nahmen an dem Wettbewerb teil, und eine fünfköpfige Jury musste am Ende aus 400 Blättern eine Auswahl treffen. Unter den Einsendungen waren Einzelwerke sowie Gemeinschaftsarbeiten aus Kindergärten, Schulen und Horten oder von Freunden und Geschwistern. Die Gedichte kamen aus Helgoland und Unterammergau, aus Freiburg und Greifswald, sogar Kinder aus Japan, Kanada, Israel, Norwegen und den Niederlanden beteiligten sich. Farbenfroh, originell, fantasievoll, überraschend, expressiv, witzig, emotional: die Bandbreite der Themen und Klänge war enorm. Nach der unerwartet hohen Beteiligung soll der Wettbewerb im nächsten Jahr daher wieder durchgeführt werden. Dann sollen auch die technischen Voraussetzungen für eine ansprechende Online-Präsentation der Gewinnerbeiträge geschaffen sein.

FESTE UND KINDER-VERANSTALTUNGEN

Kinderveranstaltungen und Feste, die am Wochenende stattfinden, erfreuen sich besonders bei Familien großer Beliebtheit. Rund 4.600 Besucher, meist Familien mit Kindern, kamen im Berichtsjahr zu einer der Veranstaltungen, die sich am Wochenende an ein

Märchenhafte Modenschau zur Eröffnung der Ausstellung „Der goldene Vogel“

junges Publikum richten und oft dazu einladen, einer Lesung nicht nur beizuwohnen, sondern auch selbst aktiv zu werden. Das umfangreiche Begleitprogramm für Kinder am „Tag der offenen Tür“ stieß beispielsweise auf lebhaftes Interesse. Die jungen Besucher konnten einen Bibliotheksführerschein machen, Schloss Blutenburg auf einer Rätselrallye entdecken, mit der Illustratorin Binette Schroeder Steine bemalen, an einer Dicht- oder Malwerkstatt teilnehmen, aus alten Ausstellungsplakaten Büchertaschen basteln, Geschichten in verschiedenen Sprachen hören oder Kinderlieder mit einer Musiklehrerin singen. Fast 650 Kinder machten mit.

Auch das Kinderlyrikfest, das die Bibliothek im Sommer zum zweiten Mal durchführte, lockte immerhin 160 Besucher ins Schloss. Der Autor und Dichter Uwe-Michael Gutzschhahn trug bekannte Kindergedichte aus Vergangenheit und Gegenwart vor. Anschließend konnten sich Kinder in Druck-, Collage- und Stempelwerkstätten mit Nadia Budde, Julia Friese, Regina Kehn und Michael Roher ausprobieren. Die vier Illustratoren hatten im Rahmen des Projekts „Mehr Gewicht fürs Kindergedicht“ einige Tage im Malstudio Kindergedichte illustriert und leiteten nun Kinder an, ihrerseits Bilder zu Gedichten zu finden oder Eigenes zu reimen.

Lichterhäuschen-Basteln

Ein Märchenfest zur Eröffnung der Ausstellung „Der goldene Vogel. Die Illustratorin Lilo Fromm“ besuchten fast 1.000 Kinder mit ihren Eltern. Cordula Gerndt von den „Grimm-Schwestern“ erzählte im Stundentakt Märchen, während die Kinder, die im Saal keinen Platz fanden, im Schlosshof, in der Kinderbibliothek und im Malstudio bastelten oder spielten. Das Fest schloss mit einer Modenschau, in der alle Kinder, die sich als Märchenfigur verkleidet hatten, auftreten konnten.

Zur Eröffnung der Ausstellung „Summende Staatenbauer und pikende Plagegeister: Insekten und Spinnentiere in Kinder- und Jugendbüchern“ trat ebenfalls eine Geschichtenerzählerin auf: Katharina Ritter, dem Haus schon seit vielen Jahren verbunden, erzählte Waldemar Bonsels Kinderbuchklassiker „Die Biene Maja“.

Im Veranstaltungskalender fest verankert sind die Bastelnachmittage im November, wenn zwischen den Buchregalen der Kinderbibliothek Dutzende Kinder mit ihren Eltern Lichterhäuschen für das Lichterhäuschenfest am ersten Dezemberwochenende gestalten. Zur Tradition ist auch eine Veranstaltung während des Weihnachtsmarkts geworden, bei der Mitarbeiter und Stipendiaten der Bibliothek Winter- und Weihnachtsgeschichten aus aller Welt vorlesen.

KINDERBIBLIOTHEK

Die Besucherzahlen in der Kinderbibliothek, die wochentags an den Nachmittagen geöffnet hat, blieben in den letzten Jahren, von kleineren Ausschlägen nach oben und unten abgesehen, weitgehend konstant, verzeichneten allerdings auch keine Zugewinne mehr. Im Berichtsjahr konnten die Nutzerzahlen erstmals wieder leicht gesteigert werden und lagen mit 15.164 Tagesbesuchern 5% über dem Stand des Vorjahres. Noch erfreulicher war es, dass der Trend rückläufiger Neuanmeldungen gestoppt und ins Positive gewendet wurde. Erstmals seit vielen Jahren gab es fast 500 Neuanmeldungen, 30% mehr als im Vorjahr. Obwohl die Zahlen positiv zu bewerten sind, müssen weiterhin viele Anstrengungen unternommen werden, um neue Leser dauerhaft an die Kinderbibliothek zu binden. Denn die Ausleihzahlen sind weiter rückläufig und erreichten 2017 mit 49.100 Entleihungen den niedrigsten Stand seit der statistischen Erhebung. Dennoch kann mit Blick auf die dramatischen Leserverluste auf dem deutschsprachigen Buchmarkt festgestellt werden, dass die Lesekrise bisher kaum Auswirkungen auf den Betrieb der Kinderbibliothek hat. Neue Angebote wie ein dritter Leseclub oder der regelmäßige Auftritt der Kinderbibliothek in den Sozialen Netzwerken sollen dem negativen Trend zusätzlich entgegenwirken.

In der Kinderbibliothek

SPEZIALBIBLIOTHEK UND FORSCHUNGSSTÄTTE

BESTANDSENTWICKLUNG UND BESTANDSAUFBAU

Allgemeine Bestandsentwicklung

Die Internationale Jugendbibliothek besitzt weltweit die größte Sammlung nationaler und internationaler Kinder- und Jugendliteratur in mehr als 130 Sprachen aus vier Jahrhunderten. Seit ihrer Gründung 1949 wird der Bestand dank der großzügigen Schenkung von etwa 1.000 Verlagen aus aller Welt sowie von privaten Förderern kontinuierlich ausgebaut. Am Ende des Jahres 2017 belief sich der akzessionierte Bestand auf 641.300 Medieneinheiten.

Der Buch- und Medieneingang lag im Jahr 2017 bei 9.767 Einheiten und fiel damit auf das niedrigste Niveau seit vielen Jahren. Das lag zum einen daran, dass die Bibliothek im Berichtsjahr keine Sondersammlungen akquirierte. Aber auch sonst gingen die Schenkungen von Privatpersonen insgesamt zurück, und auch die Zahl der kostenlos überlassenen Neuerscheinungen aus aktuellen Verlagsprogrammen war leicht rückläufig. Die kostenlose Einwerbung gerade ausländischer Neuerscheinungen wird immer schwieriger. Viele Verlage können sich die hohen Portokosten nicht mehr leisten und sparen beim Versand von Rezensionsexemplaren. Die beiden internationalen Buchmessen in Bologna und Frankfurt sind in diesem Zusammenhang besonders wichtig, weil vor allem kleinere Verlage ihre aktuellen, auf den Messen ausgestellten Produktionen direkt an Mitarbeiter der Bibliothek übergeben können.

Michael-Ende-Forschungsarchiv von Prof. Birgit Dankert

Die jüngste Bereicherung für die Michael-Ende-Forschung an der Internationalen Jugendbibliothek ist eine großzügige Zustiftung von Prof. Birgit Dankert aus Hamburg, die ihr Forschungsarchiv und ihre bibliografische Datenbank über Michael Ende und sein Werk im Jahr 2017 an die Bibliothek übergeben hat.

Das Forschungsarchiv enthält Materialien zu Michael Endes Leben und Werk wie Zeitungsausschnitte, Aufsätze oder Korrespondenzen, die Frau Dankert im Rahmen ihrer Arbeit an einer Michael Ende-Biografie in einer Datenbank erfasst hat. Diese wird auch nach der Übergabe an die Internationale Jugendbibliothek von ihr gepflegt und stellt die derzeit aktuellste Bibliografie zu Michael Ende dar. Die Bibliografie ist auf der Homepage zu finden und enthält über 2.000 Titelnachweise: Primärliteratur von Michael Ende und Sekundärliteratur über Michael Ende, einschließlich Aufsätze und Zeitungsartikel.

Katalogisierung der jährlichen Bucheingänge

Nach wie vor werden die meisten Bücher in lateinischer Schrift wie auch in nichtlateinischen Schriften aus den laufend eingehenden Schenkungen von Diplombibliothekarinnen im Haus katalogisiert. Nachdem 2015 eine halbe Katalogisierungsstelle weggefallen ist, werden Teile der deutsch- und englischsprachigen Bücher zudem von einem externen Bibliotheksdienstleister erschlossen, damit die eingehenden Titel zeitnah in den Bibliotheksbestand eingearbeitet werden können. Trotz der teilweisen Auslagerung der bibliothekarischen Dienste können derzeit nur knapp 90% des jährlichen Bucheingangs bearbeitet werden. Das hat einerseits mit dem beschränkten Etat zu tun, der für externe Katalogisierungsarbeiten zur Verfügung steht. Andererseits sind die Bibliothekare zunehmend auch mit anderen Projekten befasst wie der Einführung einer automatischen Verbuchung der Medien, der Organisation einer endgültigen Aufstellung der Bücher in den verschiedenen Magazinen nach Abschluss des langjährigen Reinigungsprojekts im unterirdischen Magazin der Blutenburg oder mit der Koordinierung des Buchtransports zwischen der Bibliothek und dem externen Dienstleister sowie notwendigen Kontroll- und Nacharbeiten, die die externe Katalogisierung nach sich zieht.

Erschließung von Sondersammlungen

Verlagsarchiv Levy & Müller-Sammlung

Neben der Katalogisierung der laufend eingehenden Buchschenkungen wurde 2017 auch mit der Erschließung der historischen Levy & Müller-Sammlung von Ralf Schulze begonnen. Die buchgeschichtlich interessante Sammlung, die 2015 als großzügige Schenkung an die Internationale Jugendbibliothek kam, ist eine Rekonstruktion der Verlagsproduktion des Levy Müller-Verlags.

Der künstlerische Vorlass Binette Schroeder

Die Katalogisierung des künstlerischen Werks von Binette Schroeder wurde fortgeführt. Das Gesamtwerk Binette Schroeders, ihre internationale Bilderbuchsammlung und weitere Materialien werden seit 2005 in einem Kabinett unter dem Schlossdach aufbewahrt. Im Zuge der Errichtung der Binette Schroeder Stiftung zur kulturellen Förderung internationaler Kinderbuchillustration 2011 wurde es der Internationalen Jugendbibliothek zeitlich unbefristet als Depositum übertragen. Seit 2015 werden die originalen Illustrationen, Skizzen und Vorarbeiten sowie die freien künstlerischen Arbeiten erschlossen, im Verbundkatalog Kalliope erfasst und archivgerecht in Mappen abgelegt. Die von der Binette Schroeder Stiftung finanzierte Erschließungsarbeit, die voraussichtlich noch bis 2019 dauert, ist eine umfassende Dokumentation des Illustrations- und sonstigen künstlerischen Werks von Binette Schroeder, die für Forschungszwecke oder Ausstellungsprojekte genutzt werden kann.

Die Illustratorin Binette Schroeder

Der künstlerische Vorlass von Lilo Fromm

Die Illustratorin und Künstlerin Lilo Fromm übergab ihren künstlerischen Vorlass 2015 auf dem Weg der Schenkung, als sie ihr langjähriges französisches Domizil aufgab. Mit Mitteln des Vereins Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek wurden die originalen Illustrationen, Skizzen und Vorarbeiten sowie einige freien künstlerischen Arbeiten konservatorisch behandelt und im Verbundkatalog Kalliope erfasst. Zum Abschluss des Erschließungsprojekts zeigte die Bibliothek die Ausstellung „Der goldene Vogel“, in der eine Auswahl der bekanntesten Originalillustrationen und zahlreiche, weitgehend unbekannte Zeichnungen und einige unveröffentlichte Arbeiten zu sehen war. Die Materialien können nun im Lesesaal angesehen und für Ausstellungen entliehen werden.

INTERNATIONALE KINDER- UND JUGENDBUCHFORSCHUNG

Die Sammlungen der Stiftung Internationale Jugendbibliothek werden vor allem für Forschungen und Studien zur internationalen Kinder- und Jugendliteratur genutzt. Studenten, Doktoranden, Dozenten, Stipendiaten und andere Fachbesucher arbeiten in einem wissenschaftlichen Lesesaal, in dem auch der Großteil der internationalen Sekundärliteratur und der laufenden Fachzeitschriften in einer Freihandaufstellung untergebracht sind. Im Jahr 2017 zählte die Bibliothek 1.200 Tagesbesucher aus 34 Ländern, die im Lesesaal arbeiteten und entscheidend die Internationalität des Hauses prägen. Sie kamen aus folgenden Ländern: Australien, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Deutschland, Frankreich, Iran, Irland, Italien, Japan, Kanada, Kroatien, Lettland, Litauen, Mexiko, Neuseeland, Nicaragua, Norwegen, Österreich, Polen, Russland, Schweiz, Serbien, Singapur, Slowakei, Spanien, Südkorea, Syrien, Taiwan, Türkei, Ukraine, USA und Usbekistan.

Mit 10.365 Entleihungen für den Lesesaal verzeichnete die Forschungsbibliothek 2017 einen neuen Rekord. Dank der automatisierten Ausleihe, die in den letzten Jahren eingeführt wurde, ist es für forschende Gäste möglich, schon vor ihrem Aufenthalt in der Bibliothek aus aller Welt über den Web-OPAC Bücher zu bestellen.

Neben den Einzelbesuchern, die im Rahmen einer Forschungsarbeit oder als Stipendiaten des Hauses im Lesesaal arbeiten, nutzen auch Seminargruppen aus der LMU München und anderen Universitäten die Studienbibliothek für ein- oder mehrtägige Aufenthalte. Anfang des Jahres reiste Prof. Dr. Carsten Gansel, Professor für neuere deutsche Literatur und Germanistische Literatur- und Mediendidaktik an der Justus-Liebig-Universität Gießen, mit einem Seminar nach München und arbeitete mit seinen Studenten am Hans-Baumann-Nachlass. Die Zusammenarbeit mit dem Studiengang Buchwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität und mit dem dortigen Institut für Deutsche Philologie wurde intensiviert.

Eine Gruppe von Stipendiaten 2017

Auch Gymnasien entdecken die Blutenburg als Forschungsort für ihre wissenschaftspropädeutischen Seminare (W-Seminare). So arbeitete ein W-Seminar des Louise-Schroeder-Gymnasiums über englischsprachige Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur von „Peter Pan“ und „Alice in Wonderland“ über „The Wizard of Oz“ bis „Harry Potter“ oder „Percy Jackson“. Ein W-Seminar aus Landshut widmete sich dem Thema „Religion in der Jugendliteratur und der Fantasy-Literatur“.

Das Stipendiatenprogramm des Auswärtigen Amtes

Von herausgehobener Bedeutung für die Förderung der Kinder- und Jugendbuchforschung ist das vom Auswärtigen Amt finanzierte Stipendiatenprogramm, das es Wissenschaftlern aus aller Welt ermöglicht, für bis zu drei Monaten in der Internationalen Jugendbibliothek zu arbeiten. Das Programm ist weltweit einzigartig und unterstützt neben der Forschung auch den wissenschaftlichen Austausch und die internationale Kooperation. Es gibt Impulse für eine vergleichende Kinder- und Jugendbuchforschung in einer zunehmend vernetzten Welt und regt die wissenschaftliche Nutzung des Buchbestands der Bibliothek aus vier Jahrhunderten an.

Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt auf der Grundlage eines Bewerbungsverfahrens, das neben inhaltlichen Kriterien den Fördercharakter des Programms berücksichtigt, indem oft auch Doktoranden und Habilitanden eingeladen werden. Im Rahmen des

Roundtable

Stipendiatenprogramms arbeiteten im Berichtsjahr 19 Wissenschaftler zwischen sechs Wochen und drei Monaten an ihren Forschungsprojekten.

Die internationalen Buchbestände der Bibliothek bieten sich besonders für Untersuchungen zum Kulturtransfer im Spiegel von Übersetzungen sowie für komparatistische und interkulturelle Forschungsansätze an. Diese Themenfelder behandelten mehrere Gäste wie etwa eine Stipendiatin aus Taiwan, die sich mit Übersetzungsstrategien aus der englischen in die chinesische Sprache am Beispiel von „Winnie the Pooh" beschäftigte, oder eine iranische Doktorandin, die zu Übersetzungen von Jugendromanen aus dem Englischen ins Farsi forschte.

Ebenfalls im Bereich der Mehrsprachigkeit arbeitete eine chinesische Doktorandin mit komparatistischen Analysen der neu entstehenden Fantasy-Literatur in China im Vergleich zur Entwicklung dieses Genres in englischsprachigen Ländern. Eine Dozentin aus Neuseeland analysierte multilinguale Bilderbücher mit dem Fokus auf sogenannte linguistische Landschaften, die Aussagen über die Dominanz von Sprachen in mehrsprachigen Büchern ermöglichten.

Zum Thema Diversität im weiteren Sinne arbeitete auch eine koreanische Professorin, indem sie multikulturelle und globale Perspektiven in Bilderbüchern betrachtete. Eine serbische Stipendiatin befasste sich mit Genderkonstruktionen in Bilderbüchern, während ein amerikanischer Stipendiat Genderidentitäten in den Werken von Autoren, die mit dem Hans Christian Andersen-Award ausgezeichnet wurden, unter die Lupe nahm. Eine chilenische Professorin wertete Buchempfehlungslisten unter dem Aspekt aus, was sie über die Darstellung von Diversität in der Kinderliteratur aussagen. Ein Bibliothekar aus den USA wiederum studierte aktuelle Bilderbücher, in denen die Themen Flucht und Fluchterfahrung dargestellt werden. Dabei diente die Buchauswahl, die für die Ausstellung „Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit" getroffen wurde, als wichtiger Ausgangspunkt für seinen Fragenkomplex.

Das Genre der Kinderlyrik wird in der Forschung bisher wenig beachtet. Da es in der Internationalen Jugendbibliothek eine große Rolle spielt, konnte ein Dozent aus Mexiko, der nicht-reimende ibero-amerikanische Kindergedichte für eine Anthologie sammelte und sich mit Lyriktheorie befasste, die umfangreiche internationale Sammlung zur Kinderlyrik der Bibliothek besonders intensiv nutzen.

Eine Professorin aus der Türkei behandelte den Objekt- und Materialcharakter von Bilderbüchern, während zwei polnische Stipendiatinnen über Buchillustration und Erinnerungskultur und die Repräsentationen der Vergangenheit in der Kinderliteratur

forschten. Eine norwegische Literaturwissenschaftlerin beschäftigte sich mit der Rolle von (Land-)Karten in Kindersachbüchern, ein Thema, dem vor zwei Jahren eine Ausstellung in der Wehrgang-Galerie gewidmet war. Ein Professor für Neurowissenschaften aus Salamanca arbeitete über die Repräsentation der Naturwissenschaften in Kinder- und Bilderbüchern. Darüber hinaus setzte eine Dozentin aus Singapur ihr Projekt zum sozialen und emotionalen Lernen durch Kinder- und Jugendliteratur fort, das sie bereits 2016 als Stipendiatin begonnen hatte.

In regelmäßigen Abständen kamen die Gäste zu Roundtable-Gesprächen zusammen, um sich in größerem Kreis über ihre Forschungsziele und -fortschritte auszutauschen. Die Roundtable sind eine willkommene Möglichkeit, den Stand der eigenen Arbeit zu reflektieren und die Forschungsthemen der anderen Stipendiaten näher kennenzulernen.

Miwako Funahashi bei ihrem Vortrag in der LMU

Forschungsstipendium des Kodansha Verlags

Seit neun Jahren besteht die Kooperation mit dem japanischen Verlag Kodansha, der einmal im Jahr einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin für drei Monate in die Internationale Jugendbibliothek zu einem Forschungsaufenthalt entsendet. 2017 erhielt die Lektorin Miwako Funahashi das Kodansha-Stipendium und arbeitete zum Thema „Schule und Philosophie im Kinderbuch“. Während ihres Aufenthalts hielt sie zudem am Japan-Zentrum der Ludwig-Maximilians-Universität einen Vortrag über aktuelle japanische Kinderliteratur.

Geschichten erzählen und Geschichte erzählen. Hans Baumann

Wissenschaftliche Tagung

Jella-Lepman-Saal, 17. Februar

Hans Baumann (1914-1988) zählte zu den renommiertesten deutschen Kinder- und Jugendbuchautoren der Nachkriegszeit. Bis in die 1980er-Jahre veröffentlichte er mehr als 100 Kinder- und Jugendbücher unterschiedlicher Gattungen, darunter Romane, Sachbücher, Lieder- und Gedichtbücher sowie Bilderbücher. Zudem übertrug er Gedichte, Fabeln und kanonisierte Texte vornehmlich aus dem Russischen ins Deutsche.

Zeitlebens blieb er jedoch wegen seiner Indoktrinations- und Kampflieder umstritten, die er in der Zeit des Nationalsozialismus verfasst hatte. Im Dritten Reich war Baumann Referent in der Reichsjugendführung und verfasste nationalsozialistische Lieder, mit denen eine Generation von BDM-Mädchen und HJ-Jungen aufwuchs. Nach 1945 begann er nach einer Pause von wenigen Jahren Abenteuer- und historische Romane für Jugendliche sowie Jugendsachbücher zu schreiben. Er avancierte zu einem der erfolgreichsten deutschen Jugendbuchautoren und wurde in etliche Sprachen übersetzt.

Die literarische Karriere von Hans Baumann ist kein Einzelphänomen. Auch in der deutschen Kinder- und Jugendliteratur gab es keine „Stunde Null“. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, wurden eine Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, mit Fragen von Schuld und Verantwortung und eine bewusste Neubesinnung auf Sprache und Erzählstoffe vermieden. So steht „das zweite Leben“ des Autors Hans Baumanns nach 1945 stellvertretend für einen weitgehend bruchlosen Übergang der deutschen Jugendliteratur von der NS-Zeit in die westdeutsche Nachkriegszeit.

Die Internationale Jugendbibliothek übernahm 2011 den literarischen Nachlass von Hans Baumann. Von 2015 bis 2017 wurde er mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft geordnet und im Verbundkatalog Kalliope katalogisiert. Den Abschluss dieses Erschließungsprojekts nahm die Bibliothek zum Anlass, eine Tagung mit dem Titel „Geschichten erzählen und Geschichte erzählen“ auszurichten, in der sich namhafte Literaturwissenschaftler erstmals intensiv mit dem Werk des umstrittenen Autors auseinandersetzten. Es ging u.a. darum, ob es in Baumanns Werk nach 1945 Anzeichen einer Abkehr von der Sprache des Pathos gibt und ob man einen literarischen Neuanfang mit Blick auf die Themen, Motive und narrativen Strategien erkennen kann. In zwei Referate gingen erste Erkenntnisse aus dem Studium der Nachlassmaterialien ein.

Prof. Dr. Carsten Gansel, Germanist, Literatur- und Mediendidaktiker an der Justus-Liebig-Universität Gießen, der bereits Teile des Nachlasses durchgesehen hatte, betonte in seinem Vortrag „Zwischen Stabilisierung und Aufstörung. Hans Baumann und das Erzählen von Geschichte(n) vor und nach 1945“, wie wichtig die Arbeit mit den Archivalien im Kontext einer akademischen Auseinandersetzung mit dem Schriftsteller Baumann sei. Denn nur durch die Analyse der Originalquellen könnten Entdeckungen und Neubewertungen gemacht werden, sei es in literarhistorischen, politischen oder soziologischen Fragestellungen. So ließen sich im Entstehungsprozess und in der „literarästhetischen Konfiguration“ der Texte Argumente dafür finden, „warum Baumann in seiner zweiten Karriere als Autor für Kinder und Jugendliche so erfolgreich war.“

Die Germanistin und Leiterin der Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendmedienforschung an der Universität Köln, Prof. Dr. Gabriele von Glasenapp, beleuchtete Hans Baumanns historische Jugendromane vor dem Hintergrund der Gattungsgeschichte. Als möglichen Grund für die Popularität von Baumanns Jugendbüchern bis in die frühen 90er-Jahre nannte sie ihre vieldeutige Lesbarkeit: Einerseits könnten sie als parabolische Texte mit Anspielungen an die NS-Vergangenheit gelesen werden. Gleichzeitig würden sie – auch in den zahlreichen Übersetzungen – als

Hans Baumann (3. von links) während des 2. Weltkriegs mit Kindern

faktuale Erzählungen über Persönlichkeiten und Kulturen der Weltgeschichte rezipiert.

Dr. Wilhelm Haefs, Privatdozent am Institut für deutsche Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität München und Experte für die Literatur im Nationalsozialismus und Exil, wertete für seinen literarisch-biografischen Beitrag „Der ‚Typus‘ Hans Baumann – zur Karriere eines Schriftstellers im Nationalsozialismus“ Korrespondenzen aus, die sich im Nachlass befinden. Er verortete Baumann ranghoch in einer Typologie von Schriftstellerrollen im Nationalsozialismus. Dabei wurde deutlich, wie Baumann seine Rolle als einflussreicher Gebrauchslyriker und -dramatiker nutzte, um sich in der literarischen Öffentlichkeit eine Reputation zu erarbeiten.

Die Redner Prof. Dr. Carsten Gansel, Dr. Michael Schmitt und Hans-Joachim Gelberg (von oben nach unten)

Dr. Michael Schmitt, Literaturredakteur beim „Kulturzeit“-Feuilleton von ZDF/3sat, analysierte Baumanns Sachbücher über alte Hochkulturen sowie seine historischen Romane unter dem Aspekt des Fremden und der Fremde. Er arbeitete eine Ambivalenz in der Darstellung der Entdecker und Ausgräber heraus. Einerseits sei es ihr Verdienst, die friedlichen, fortschrittlichen fremden Hochkulturen den Lesern der damaligen Gegenwart zu vermitteln. Andererseits könne man ein koloniales Dominanzdenken, mit dem sie Überreste fremder oder untergegangener Kulturen ans Licht brachten, nicht übersehen.

Die akademische Sicht der Vortragenden wurde durch die Perspektive von zwei Zeitzeugen erweitert, die eingeladen waren, über ihre Begegnung mit und ihre persönliche Erinnerung an Hans Baumann zu erzählen. Hans-Joachim Gelberg, Gründer des Programms Beltz & Gelberg im Beltz Verlag, erinnerte daran, dass Baumann in den 70er-Jahren ein großer Name der deutschen Jugendliteratur war und seine nationalsozialistischen Verstrickungen in der bundes-

republikanischen Kinderbuchszene nicht thematisiert wurden.

Der emeritierte Kölner Literaturhistoriker Prof. Dr. Winfred Kaminski, der sich mit der Kinder- und Jugendliteratur vor und nach 1945 eingehend beschäftigt hat, berichtete, wie er Hans Baumann in den 80er-Jahren im Rahmen seiner Forschungstätigkeit besuchte und ihn als freundlichen, gebildeten, höflich distanzierten Gesprächspartner erlebte, der jedoch wenig von sich preisgab und sich nie offen von seiner nationalsozialistischen Vergangenheit lossagte.

Die gut besuchte Tagung stieß auf großes öffentliches Interesse. Unter anderem erschienen ausführliche Tagungsberichte in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ und der „Süddeutschen Zeitung“. In einem Themenheft der Hauszeitschrift „Das Bücherschloss“ werden alle Tagungsbeiträge veröffentlicht.

Checkpoint Kinderzimmer

Beziehungen zwischen der deutschen und russischen Kinderliteratur. Internationale wissenschaftliche Tagung

Christa-Spangenberg-Saal, 19./20. Oktober

Die Beziehungen zwischen der deutschsprachigen und der russischen Kinderliteratur sind lang und vielfältig. Am Anfang stand die Übersetzung von Joachim Heinrich Campes „Robinson der Jüngere“ ins Russische. Die Märchen der Brüder Grimm hatten einen großen Einfluss auf den russischen Märchensammler Alexander Afanassjew. Im 20. Jahrhundert folgten deutsch-russische Kunstexperimente auf dem Feld der Kinderbuchillustration, und man tauschte sich über die Funktion von Kinderliteratur im Zuge der sozialistischen Gesellschafts- und Kulturpolitik in der Sowjetunion und der Weimarer Republik sowie später in der DDR aus. Nach der bundesrepublikanisch-sowjetischen Eiszeit gibt es heute wieder einen deutsch-russischen Dialog auf dem Feld der Kinderliteratur, der jedoch durch repressive staatliche Maßnahmen in Russland erschwert wird.

Unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministers für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Dr. Ludwig Spaenle, organisierten die amerikanische Slawistin Prof. Dr. Marina Balina von der Illinois Wesleyan University, Dr. Svetlana Maslinskaja vom Kinderliterarischen Forschungszentrum am Institut für russische Literatur der Russischen Akademie der Wissenschaften (Puschkin-Haus) in Sankt Petersburg und die Lektorinnen der Internationalen Jugendbibliothek, Dr. Katja Wiebe und Dr. Ines Galling, eine zweitägige Tagung, in der Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich, Russland und den USA die vielfältigen Verflechtungen der beiden Kinderliteraturen in den Blick nahmen.

Die Referenten spannten einen großen historischen Bogen, der mit den Übersetzungen deutscher Kinderlexika und didaktischer Belletristik für Kinder ins Russische im 18. und frühen 19. Jahrhundert begann. Der russische Slawist Dr. Vitalij Bezrogov und die österreichische Slawistin Dr. Nadia Preindl beschäftigten sich mit der Kinderliteratur russischer Emigranten in Berlin in den 1920er-Jahren und mit der Verlagsproduktion russischer Exilverlage in Deutschland und arbeiteten heraus, wie die russischen Emigranten in Kinderbüchern, die sie im Exil verlegten, ein Bild von der russischen Heimat als Sehnsuchtsort malten. Wie sich die Zeit des totalitären Terrors unter Hitler und Stalin in Propagandaschriften in Deutschland und der Sowjetunion widerspiegelte, zeigte der Vortrag

Checkpoint Kinderzimmer

Dr. Svetlana Maslinskaja, die Parallelen zwischen den jugendlichen Protagonisten Hitlerjunge Quex und Pavlik Morozov herausarbeitete. Beide wurden von der staatlichen Propaganda instrumentalisiert und in Büchern, Liedern und Propagandafilmen als Helden für ihre politisch aufrichtige Gesinnung gefeiert, die die Treue zum Staat über die Liebe zu ihren Väter stellten. Die Tour d'Horizon endete mit einem Vortrag von Dr. Olga Simonova zur Übersetzung deutscher Kinderbücher der 50er- und 60er-Jahre ins Russische.

Die Tagung wird im Sommer 2018 in Sankt Petersburg im Puschkin-Haus, dem Institut für russische Literatur der Russischen Akademie der Wissenschaften, fortgesetzt. Dann wird der Dialog der deutsch-russischen Kinderliteratur der letzten 50 Jahre im Mittelpunkt stehen. Das Projekt, zu dem auch ein Autorenprogramm gehört (siehe S. 74), wird von der Bayerischen Staatsregierung gefördert.

FACHPUBLIKATIONEN

In der Hauszeitschrift der Internationalen Jugendbibliothek „Das Bücherschloss" erscheinen Reden, Vorträge, Interviews und längere Beiträge, die auf Tagungen, Diskussionsforen und Veranstaltungen in der Blutenburg gehalten wurden oder aus der Beschäftigung mit einem kinderliterarischen Forschungsthema in unserem Haus hervorgingen. Zu Wort kommen Autoren und Kritiker, Bibliothekare, Verleger, Lektoren und Literaturwissenschaftler aus dem In- und Ausland, die zur Vielstimmigkeit der Hefte beitragen. Das inhaltliche Spektrum reicht von kulturpolitischen Themen und aktuellen literarischen Diskursen über Beiträge zur Illustration und Buchkunst bis hin zur Bibliotheksgeschichte. Die Beiträge geben einen Einblick in aktuelle Themen und Schwerpunkte, die die Internationale Jugendbibliothek in ihrer Arbeit setzt. „Das Bücherschloss" erscheint in unregelmäßigen Abständen.

Seit vielen Jahren betreut die Internationalen Jugendbibliothek außerdem die Kolumne „Books on Books" der Zeitschrift „Bookbird" des International Board on Books for Young People (IBBY). Mitarbeiter und Stipendiaten sowie befreundete Wissenschaftler rezensieren für die Kolumne Werke der Sekundärliteratur zur Kinder- und Jugendliteraturforschung. Darüber hinaus wird einmal jährlich ein Bericht über eine Ausstellung oder ein für die internationale Leserschaft interessantes Literaturprojekt in „Bookbird" veröffentlicht.

GREMIEN DER STIFTUNG INTERNATIONALE JUGENDBIBLIOTHEK 2017

Stiftungsrat

Vorsitzender
Dr. Freiherr Dominik von König
Generalsekretär der Stiftung Niedersachsen a. D.

Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Rolf Griebel, Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek a. D.

Uta-Christina Biskup
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Christopher Franceschelli
Handprint Books, Brooklyn, NY, USA

Eva Hammig
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Marc Gegenfurtner
Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Klaus Humann
Verleger des Aladin Verlags

Henning Schroedter-Albers
Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek

Dr. Sabine Solf
UNESCO

Eberhard Spangenberg

Stiftungsvorstand

Vorsitzender
Nikolaus Turner

Clara Fernández López

Dr. Christiane Raabe

INSTITUTIONELLE FÖRDERER

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Landeshauptstadt München

PROJEKTFÖRDERER

Auswärtiges Amt

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Binette Schroeder Stiftung

Bezirksausschuss Obermenzing

Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Erbengemeinschaft James Krüss

Ellis Kaut Stiftung

Internationale Kinderbuchmesse Bologna

Frankfurter Buchmesse GmbH

Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Robert Bosch Stiftung

Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek

Verein der Freunde von Schloss Blutenburg

Mariko Sato-Ende

Binette Schroeder und Peter Nickl

Erika Platzl

Julien-Widur Thams

Aladin Verlag

Aracari Verlag

Arche Kalender Verlag

Baumhaus Verlag

Boje Verlag

Carl Hanser Verlag

Dorling Kindersley Verlag

Franckh-Kosmos Verlag

Heyne fliegt

Jungbrunnen Verlag

Kindermann Verlag

mixtvision

Oetinger Verlagsgruppe / Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg

Ravensburger Buchverlag

Rowohlt Verlag

Silberfisch

Schott Music

Thienemann Verlag

Tulipan Verlag

Verlag Freies Geistesleben

Verlag Urachhaus

Personal

Stellenplan	21,8
Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	29
Volontäre	1
Auszubildende	1
Projektstellen	1,55

Gesamtabschluss

Einnahmen in Euro	2.494.772
davon institutionelle Zuwendungen	1.817.741
davon Einnahmen (Eigenmittel)	224.792
davon Einnahmen Drittmittel (projektbezogen)	452.239
davon Drittmittel aus Vorjahr	95.605
Ausgaben in Euro	2.399.265
davon Personalkosten	1.488.006
davon Sachkosten	450.056
davon Investitionen (inkl. EDV)	104.430
davon projektbezogene Ausgaben (Drittmittel)	356.773

Bestände, akzessioniert

Medieneinheiten	641.322
darunter historische Bestände (bis 1949)	67.597
darunter Primärliteratur (ab 1949), Magazinbestand	508.426
darunter Sekundärliteratur, inkl. Zeitschriften	38.849
darunter Ausleihbestand der Kinderbibliothek	26.450

Medienzugang

Medieneingang gesamt	9.767
davon aktuelle Verlagsprogramme	6.522
davon private Schenkungen	3.245
Katalogisierter Medienzugang	8.597

Benutzung

Entleihungen gesamt	59.996
davon Kinderbibliothek	49.113
davon Lesesaal	10.365
davon Fernleihe	518

Besucherzahlen

Besucherzahlen gesamt	39.864
davon Kinder und Jugendliche	22.682
davon Erwachsene	17.032
davon Benutzer der Kinderbibliothek	15.164
davon Benutzer der Forschungsbibliothek	1.201
davon Besucher der Museen und Ausstellungen	9.835
davon Teilnehmer an den Veranstaltungen	6.319
davon Teilnehmer der Schulklassenprogramme	4.389
davon Teilnehmer an Kursen (Sprachkurse, Malkurse etc.)	2.956

Lesemuseen, Ausstellungen

Tagesbesucher gesamt	9.835
davon Lesemuseen	3.859
davon Wechselausstellungen	4.751
52 Bibliotheksführungen für Erwachsene	1.225

Öffentliche Veranstaltungen

Teilnehmer gesamt	6.169
Lesungen, Podien, Vorträge, Fortbildungen	1.743
Familien- und Hoffeste	4.176
Erzähl- und Bastelnachmittage	250

Veranstaltungen für Schulklassen

Teilnehmer gesamt	4.389
12 Lesungen und Illustratorenworkshops	538
129 Workshops zu Ausstellungen und Museen sowie Schreibwerkstätten	3.180
32 Führungen	704

Impressum

Jahresbericht 2017
© 2018 Stiftung Internationale Jugendbibliothek

Redaktion: Dr. Christiane Raabe
Gestaltung, Layout und Satz:
Eva Geck, Ute Konstanzer
Druck: Eder Druck GmbH, Dachau

Kontakt

Stiftung Internationale Jugendbibliothek
Schloss Blutenburg, 81247 München
Deutschland
Tel.: +49-(0)89 8912110
Fax: +49-(0)89 891211-38
E-Mail: info@ijb.de
www.ijb.de

Institutionell gefördert von

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Landeshauptstadt München **Kulturreferat**

Stiftung **Internationale Jugendbibliothek**
Schloss Blutenburg 81247 München www.ijb.de